







200 000 Mr. Man rechnet, daß dabei auf jeden Schuhmacher vielleicht sieben Paar Stiefel, auf den einzelnen Sattler Lieferungen im Werte von etwa 500 Mr. kommen dürften. Mit Recht darf man wohl gespannt sein, was die österreichische Armeeverwaltung seinerzeit mit dem Ergebnis dieses interessanten Versuchs aufzutun sein wird.

Gestern vormittag hielt im städtischen Saalbau in Darmstadt in Gegenwart des Großherzogs, der Minister und der Erben des Gehörten Oberstleutnant Quade einen Vortrag über den südwürttembergischen Feldzug. An den Vortrag schloß sich eine Ansprache des Kolonialdirektors Dernburg, der auf die Kulturaufgaben hinwies, die dem deutschen Volke in den Kolonien erwachsen, und die sozialdemokratischen Verleumdungen wegen angeblicher Kolonialgreuel zurückwies. Vor dem Vortrage war der Kolonialdirektor vom Großherzog empfangen worden.

Von autoritärer Seite wie der Münchner „Allg. Zeit.“ zur Bekanntgabe an solche Kreise, die es angeht, folgendes mitgeteilt: Der Erzbischof von München-Ziegenfing, Dr. Stein, läßt erklären, daß er sich bisher grundsätzlich nicht mit politischen Wahlgegenständen beschäftigt habe und sich in politische Wahlangelegenheiten auch nicht einzumischen wolle. Der Erzbischof habe nicht die geringste Kenntnis von den ausgegebenen Wahlvotanen und müsse die Verantwortlichkeit hierfür denjenigen Personen übertragen, welche die eine solche Parole haben ausgeben können. Der Erzbischof nehme aber keinen Anstand, die Ansicht auszusprechen, daß es aus prinzipiellen, monarchischen und religiösen Gründen sehr bedauert werden müsse, wenn diese Wahlparole zu Gunsten der Sozialdemokratie in Wirklichkeit besetzt würden.

Bamberger Blätter veröffentlichten eine Erklärung des Erzbischofs von Bamberg an die katholischen Geistlichen, in der er unter Bezugnahme auf die Meldung, daß die Leitung der Zentrumspartei im Wahlkreise Erlangen-Hürth die offizielle Parole ausgedeckt habe, bei der Stadtmauer für den Sozialdemokraten zu stimmen, erklärt: Er erwartet es bei der bekannten Stellung, die die Sozialdemokratie grundsätzlich zu Staat, Kirche und Religion einnehme, für ausgeschlossen, daß ein überzeugter Katholik, geschweige denn ein katholischer Priester, durch die Abgabe seiner Stimme die Sozialdemokratie direkt unterstützen und fördere.

Osterreicher. Es geht das Gerücht, Erzherzog Ludwig Viktor sei schwer erkrankt.

Frankreich. Auf einer Konferenz zwischen Ministerpräsident Clemenceau, Kultusminister Briand und Justizminister Guynot-Destagnac wurde Kultusminister Briand beauftragt, ein Rundschreiben an die Präfekten abzusenden, das ihnen die Amtshand angeben soll, welcher die Gemeindeverwaltungen für die Vermietung von Kirchen zu folgen haben. Briand ist der Meinung, daß die Gefuge von 1905 und 1907 zusammengekommen eine vollständige Norm bilden werden, um die freie Abhaltung des Gottesdienstes zu gestatten. Die Bürgermeister könnten die Kirchenuzuzeichnungsverträge nicht aus eigener Machtvollkommenheit, sondern nur in Durchführung einer diesbezüglichen Entscheidung des Gemeinderates abschließen. Die Genehmigung des Präfekten sei nur dann notwendig, wenn die Nachverträge die Dauer von 18 Jahren überschritten. Es sei auch möglich, die Aufzeichnung der Kirchen im vorrau einer Reihe von Geistlichen zu gewähren, die einander folgen sollen. Doch sei zu beachten, daß die Nachverträge mit einer Bereidigung abgeschlossen werden. Die kirchliche Hierarchy könne in dem Nachvertrag durch die Bemerkung anerkannt werden, daß der betreffende Geistliche mit Genehmigung seiner Vorgesetzten handele. Der Bischof selbst darf jedoch den Nachvertrag nicht mit unterschreiben. Das Rundschreiben enthält ferner Bestimmungen betr. die Kündigung der Nachverträge, Ausbeziehungen der Kirchen usw. Der Minister wird wahrscheinlich noch heute den Bürgermeistern einen gezielten Anforderungen entsprechenden Entwurf für solche Nachzeichnungsverträge aufzugeben, der sich von den in der Erklärung der Bischofe enthaltenen wesentlich unterscheidet.

Kriegsminister Picquart sprach in Angers bei einem Festmahl über die Gesellschaften zur Vorbereitung für den Militärdienst. Er sagte, die Armeen sei nicht mehr wie früher ein Verluststand, sondern die Armeen sei die Nation seicht. Es sei ungerechtfertigt, ihr Prinzip und ihre Notwendigkeit anzugreifen, denn ohne sie könnten wir nicht unseren Kindern unsere Fortschritte in der Freiheit als Erbe hinterlassen. Es heißt also, Frankreich einen Dienst erweisen, wenn man seine Söhne auf die Ableistung des Militärdienstes vorbereitet.

Der Syndikatsverband hielt in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in der gegen das Verbot der Lehrer- und Industrieklasse Einpruch erhoben wurde.

Spanien. In mehreren Fabriken im Baskenland ist die Arbeit eingestellt worden.

Niederlande. Die Kommission für die Revision der Verfassung schlägt in ihrem Berichte vor, daß Kinder des Herrschers, die nach seiner etwaigen Abdankung geboren werden, von der Thronfolge ausgeschlossen und daß die Generalstaaten ermächtigt werden, Vororge für die Thronfolge zu treffen, und wenn nötig, Abänderungen an der Thronfolge vorzunehmen. Ferner wird in dem Berichte die Aufnahme folgender Bestimmungen in die Verfassung vorgeschlagen: Erfordernis der Zustimmung der Generalstaaten zu allen Verträgen, ermöglich einer proportionalen Vertretung und Wahlbarkeit der Frauen, gleiche Bedingungen für die Wahlbarkeit zur ersten oder zweiten Kammer, Amendementsrecht der ersten Kammer, ausgenommen bezüglich des Budgets.

Ankland. Aus den bis jetzt eingelaufenen Depeschen über die Wahl der Vertrauensmänner seitens der Bauernverbändungen, Arbeiterkuren und Kleingutsbesitzer-Versammlungen ergibt sich folgendes: Von 11 278 erwählten Vertrauensmännern sind 322 Monarchisten, 100 Demokraten, die sich den ersten annehmen, und 2778 Parteiobligierte, unter letzteren 225 Kadematen. Unter den 3386 Vertrauensmännern der Kleinausländer befinden sich 1731 Demokraten. Die Wahlen verlaufen nach wie vor in vollster Ordnung.

Gegenüber anders lautenden Meldungen behauptet ein Telegramm des „Rhe“., daß die Wahlen im Gouvernement Kasan zu gunsten der Opposition ausgefallen seien.

Serbien. Der in Sarajevo abgehaltene serbische Kirchensonntag hat sein Gedächtnis über die unregelmäßige Geldabgabe des griechisch-orientalisch-serbischen Metropoliten Branowitz, der gleichzeitig serbischer Patriarch ist, ausgedrückt und die Erwartung ausgesprochen, daß der Metropolit zurücktreten werde. Die Schädigung des Kirchenvermögens beträgt 70 000 Kronen. Wie verlautet, wird der Metropolit gegen diesen Bruch des Kongresses als einen ungerechten und vorstößigen an den Monarchen appellieren.

Japan. Die Bedeutung, welche die amerikanische Presse der japanischen Krone in Kalifornien beimisst, erregt in Tokio Erstaunen und Bedauern. Die führenden Staatsmänner erklären, daß die Vereinigten Staaten das leidende Land wären, mit dem Japan sich in einen Kampf einläßt.

## Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus heute (18 Uhr) „Der Trompeter von Säntingen“; im Schauspielhaus (18 Uhr) „Das alte Heim“.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hofoper. Da sich die Erkrankung der Königlichen Hofoperjägerin Frau Bopp-Gäbler aus Stuttgart veranschaulicht hat, kann das angeläufige Gastspiel der Künstlerin in dieser Woche nicht stattfinden. Das Repertoire der Königlichen Hofoper ist infolgedessen wie folgt geändert worden: Heute, Dienstag, „Der Trompeter von Säntingen“, Mittwoch: „Die Afrionerin“,

Donnerstag: „Die Regimentskinder“, Sonnabend: „Oberon“, Sonntag: „Der Dämon“. Das Programm für das 4. Sinfoniekonzert, Serie B, ist das folgende: Sinfonie Nr. 6, B-Dur von A. Bruckner (zum ersten Male), Violin-Konzert, A-Moll von Anton Dvorák (Solist: Herr Henri Marteau), Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini“ von Hector Berlioz. — Im Königlichen Schauspielhaus gelangt in dieser Woche, zum ersten Male in der laufenden Spielzeit, Schillers Wallenstein-Trilogie zur Aufführung. Donnerstag, den 7. Februar, werden „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“ gegeben; Sonntag, den 10. Februar, geht „Wallensteins Tod“ in Szene. Den Wallenstein spielt zum ersten Male Herr Mehner, die Gräfin Teckta zum ersten Male Fräulein Wohl. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Herzogin: Fräulein Ulrich, Theba: Fräulein Polix, Octavio: Piccolomini: Herr Blome, Max: Herr Werth, Leray: Herr Blankenstein, Allo: Herr Bauer, Isolani: Herr Gunz, Buttler: Herr Müller, Questenberg: Herr Eggerth, Schwedischer Hauptmann: Herr Wiede, Wrangel: Herr Dettmer.

† Im Residenztheater heute, sowie Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend „Die lustige Witwe“; Freitag, im Operettenabonnement, 3. Seite, „Der arme Jonathan“, das Weihnachtsstück „Robinson Crusoe“ wird nur noch Mittwoch und Sonnabend nachmittags, und zwar diesen Mittwoch zum Besten der Kindertheatralen, aufgeführt.

† Im Literaturtheater heute, wie heute Herr Dr. Alexander Rumpf einen Vortrag über sächsische Volkslieder halten („Drei Naben“), nachmittags 5 Uhr.)

† Königliches Schauspielhaus. Man ist noch immer auf der Suche nach einem vollwertigen Vertreter des ersten Heldentheaters: Gäste kommen und gehen, aber keiner hat bisher unbedingten Anfang finden können. Auch Herr Wahlberg vom Stadttheater in Freiburg zieht sich am Sonntag als Wilhelm Tell präsentiert. Mit guiter Erscheinung und einem wohlfliegenden, dunkel umblätterten, wenn auch etwas wenig modulationsfähigen Organ ausgestattet, bringt er viel natürliche Vorlage für die Lieblingsgeschäft des sächsischen Theatervolks mit. Besonders die lyrischen Momente der Tellrolle gelangen ihm sehr gut, und auch sonst zeigt sich im Gesamtheit und in vielen Einzelheiten der routinierte, feinsinnige Schauspieler. Wenn es dem Gaeste trotzdem nicht gelang, stärker für sich zu interessieren, so lag das einmal an einem gewissen Mangel Verinnerlichkeit, dramatischer Schlagkraft, das sich besonders in der Arie schützen und in dem Monolog vor der Ermordung Behlers dokumentierte, und zum anderen in dem fehlenden grob angelegten Steigerungen. Die Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich wohlfahrtseinrichtung ist, schulmässiges Mädchen, die geistig und körperlich noch jüng sind, zu beschützen, sich im Leben selbständig und gesichert durchzubringen. Der Verkörperung des großen Freiheitshelden blieb dadurch an überzeugender, unwillkürlich mit fortreißender Plastik ein. Diese Schwächen des Gaests lassen darauf schließen, daß er weder die volle Höhe künstlerischer Fertigkeiten besitzt, noch auch genügend persönliche Eigenart besitzt, um den hohen Anforderungen unseres Königlichen Kunstschauspiels vollauf genügen zu können: mit achtbaren Leistungen ist und nicht gesiebt, wie verlangen mehr. Natürlich ist auf Grund einer einmaligen Darbietung ein abziehendes, gerechtes Urteil sehr schwer zu fassen. Sollte Herr Wahlberg noch einmal auftreten, so möchte man ihn wohl in einer Rolle sehen, die ihm gründlicher auf Herz und Nieren prüfen läßt, als wie es in „Wilhelm Tell“ der Fall ist, in einer Rolle also, die mehr der Schauspieler „trägt“, als umgekehrt sie ihn.

† Am Sonntag nachmittag fand im Vereinshaussaal vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eine von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten des „Heims für halbe Kräfte“ statt, der eigentlich



# Reichelbräu Bock

im Spezial-Ausschank  
Gr. Brüdergasse 20

## Anstich

Sonnabend den 2. Februar.

Von  
Montag den 4. Februar  
täglich  
von 5 Uhr nachmittags

## musik. Unterhaltung.

### „Wachberg“.

Brechen und Gesellschaften  
entwölften neuen  
neu parkierten Saal,  
für welchen ich die Konzession zur  
Abhaltung von Tanz für  
geschlossene Gesellschaften  
erhalten habe.

Durchsuchungsvoll  
Bernh. Schule, Tel.  
Telephon: Aus Lichtenstr. 3.

**St.**  
**Bennobier**  
unerreicht!

## Stichwahl- Resultate

werden heute Dienstag von  
abends 1/2 Uhr ab im  
Hotel „Sachsenhof“,  
Borsigstrasse, bekannt gegeben

**Spezial-Ausschank**  
Österreichisch. Naturweine  
25 Kaulbachstr. 25,

Nähe Villner Straße.

### Marchis

Weinstuben,  
Zeefir. 13, dt. u. 1. Et.  
Tägl. v. 7-12 abends.  
Künstler-Konzerte  
Original-Schrammel-Terzett  
„Die Fiake“.  
Eintritt frei.

## Liebig,

Schlossgasse 2.  
Deutsche  
Schlachtfest.

**Das Beste Vom  
Beste Besten**

mit 2. über den



verbreitete  
malzreiche aber alkoholarme  
Gulmbacher  
Mönchshofbräu.

**Wein**  
Garantiert echte  
Portweine

Spanischer Fl.	1,25
Delicias	1,70
Douro	1,70
Fein dreijährig	2,00
Alter	2,50
Feiner alter	3,50
inkl. Flasche	

Lieferant an Krankenhäuser.

**Spielhagen**  
Ferdinand-Pl. 1  
Telef. 6935

## Paradies

Gr. Meissner Str. 8.

Erfklassige Weine.

: Schön!

**Eduard Kraft's**  
Echt-Bayrische  
Bierstuben  
Zum  
Petzbräu

Heute,  
sowie jeden Dienstag abend

### Spezialität

**Farmer Schinken**

in Brotteig

mit Kartoffelsalat.

Morgen w. jed. Mittwoch

## Schweine- Schlachten.

Prima englische und  
Holländer

## Austern.

Tiedemann & Grabl,  
9 Seestrasse 9.

**Dedrophon**  
Theater

Wettiner Straße 31,  
Binger Straße 56,  
Döben,  
Dresdner Straße 66.  
Täglich von 3-11  
Vorstellung.

11. Februar 1907

## Eldorado

Maskenball:  
Ein Abend bei  
Maxim

und  
Schönheitskonkurrenz  
à la Spaa.  
Grosses  
Amusement!

## Restaurant



## am Rauchhaus

Webergasse - Schellstraße.

### Sch'aftfest

mit Bratwurst - Essen.

Auch nach Schluss der

Theater

beforgerichtete Eiseisen.

besiegelfeste Biere

in ½ Liter - Gläsern.

Es lobt ergebnis ein

Hirsch am Rauchhaus.

### Privat- Besprechungen

**R. S. Garderobe**  
zu Dresden.  
Familienabend

Dienstag den 7. Februar 1907  
abends 8 Uhr  
im Saale des „Tivoli“.

Wettiner Straße 12.

besteh. in grohem humoristischen  
Konzert, ausgeführt von den  
Victoria-Sängern, sowie Goben-  
Vorträte und Ball.

Karten für Anmeldungen sind zu  
entnehmen bei den Kauferaden:

Befert., Apotheker Str. 164;

Reuter, Steinstraße 11, vorn;

Burckhardt, Stephanienstr. 62;

Wandner, Allee 16; Richter,

Lützschau 36; Goldb., Mars-

schallstr. 36; Ritschmann, Anton-

platz 2; Thalheim, Bautzner

Straße 71; Göse, A. d. Dre-

tschönstraße 7; Scholz, Markt-

grafenstraße 46, sowie bei dem

Vereinsbüro Wachtel, Unter-

straße 2, vorn, und im Vereins-

lokal „Alte Kulmbacher“.

Webergasse 2.

Der Gabenverlosung zugedachte  
Geschenke mögen man beim Kau-  
mobil Großer, Heldschänke-  
straße Nr. 21 part. abgeben oder  
demselben Mittwoch zur Ab-  
holung zugehen lassen.

### Ter Vorstand.

10 Uhr

## Probe,

Rest. Justiz-Palast.

10 Uhr

## Probe.

Gebirgsverein f. die

Sächs. Schweiz.

Ortsgroßv. Dresden

Dienstag den 5. Februar

abends 1/2 Uhr im Vereinslokal

Vortragsabend mit Damen.

Heute Vierter Mittenzwet:

Bilder aus dem Sittauer

Gebirge.

Lehmann-Osten-Chor.

Zimmbegabte Damen u.

Herren können sich an einigen

großen Aufzüge beteiligen

Waldvogtsstraße 18, I.

Eintrittschein 37.

„Oeconomico“. Bilsdruff,

Hotel weißer Adler.

Sonntag den 10. Februar 1907

Fastnachts-Ball

mit

Gesellschafts-Jahrmarkt.

Aufgang 6 Uhr. D. V.

Deutscher Künstler-Verein

„Saxonia“.

Sonntag den 3. Februar verschied

unter Mitglied Frau

Auguste Pasthäniger

geb. Brachmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch

den 6. Febr. Vorm. 10 Uhr

vom Hause und um 11 Uhr von

der Halle des Amtsgerichtes

Leipzig aus statt.

Um schiedliche Beteiligung bitten

Der Vorstand.

Bernh. Hanemann.

Gedenkfeier

Gr. Zwingerstr. 26, 2.

## Literarischer Verein.

Heute 5 Uhr Drei Räben.  
Herr Dr. Alex. Rumpelt:  
Sächsische Volksleider.

Allgemeiner

Turn-Verein

(gegr. 1844).

Freitag, 8. Februar

Feier des

63. Stiftungsfestes

im großen Saale des Gewerbe-

hauses.

(Großes Militär-Konzert,

turnerische

Aufführungen

und Ball.)

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und bis 8 Uhr abends

in den Sälen des Gewerbe-

hauses.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und bis 8 Uhr abends

in den Sälen des Gewerbe-

hauses.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und bis 8 Uhr abends

in den Sälen des Gewerbe-

hauses.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und bis 8 Uhr abends

in den Sälen des Gewerbe-

hauses.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und bis 8 Uhr abends

in den Sälen des Gewerbe-

hauses.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

# Hotel Königshof.

Donnerstag den 7. Februar 1907  
Grosser öffentlicher  
**Maskenball**

in den auf das feinste dekorierten Sälen  
2 Musikchöre. Anfang 8, Ende 4 Uhr.  
Eintrittskarten im Vorverkauf: Herren 1 M., Damen  
75 Pf. zu haben in den Bürgerschaftssälen von **L. Wolf,**  
**Bülow** (Stadtbaudirektion); **Amt. Richter,** Ritter-  
Saal; **A. Bauer & Co.**, Brüderstr. 28; **Jobs.**  
**Bubenzi**, Hauptstr. 12, und seiten 4 Sälen.  
An der Kasse: Herren 1,50 M., Damen 1 M.  
**Maskengarderobe im Hause!**

Der schönste und amüsanteste  
öffentliche

# Maskenball

in dieser Saison findet am  
Dienstag den 5. Februar  
im  
**Etablissement „Schusterhaus“**

statt.

**Prämierung** der schönsten Damen- und Herrenmaske durch ein  
unparteiisches Preisrichterkollegium. — Die Dame erhält eine echt  
goldene Uhr und der Herr eine silberne Uhr.

**Feine Maskengarderobe im Hause.**

**Kein Weinzwang.**

Anfang abends 8 Uhr. Ende 4 Uhr.  
Strohbalhofabgelegenheit bis früh 3½ Uhr.  
Es lädt ergebnis ein **Heinrich Fritzsche.**

# Trianon

Eingang Schützenplatz u. Ostra-Allee.  
**Freitag, 8. Februar c.**

Grosser öffentlicher

# Maskenball

Anfang abends 8 Uhr. Ende früh 4 Uhr.

**Schniedige Ballmusik v. 2 Musikchören.**

Billets im Vorverkauf: Herren à 1 M., Damen  
à 75 Pf. bei Herrn **Kaufm. Moritz Gabriel.** Ede  
Bettiner u. Springerstraße, und Herrn **Kaufm. Bieh.**  
**Hecker**, Annenstraße 26, u. im **Trianon** zu haben.  
**Maskengarderobe** befindet sich im **Hause.**

Hochachtungsvoll Richard Brix.

# Welt-Theater

der lebenden Photographien in höchster Vollendung.  
Das Großartigste auf diesem Gebiete. Nur die neuesten  
engl. u. franz. Aufnahmen gelangen zur Aufführung  
(Reproduktion aktueller und Transformations-Szenen in garantiert  
alleindurchsetzender Farbe), Größe u. Schärfe mit nichts wechselndem,  
wunderbarem Weltstadt-Programm!

Jeden Sonnabend Programm-Wechsel in allen drei Geschäften  
**Scheffelstrasse 21, part.,**  
neben dem **Hirsch** am **Rauhbaum**,  
**19, I. Grosse Brüdergasse 19, I.**  
und  
**Moritzstrasse, Ecke Ringstr.**  
Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

**Versteigerung.** Montag Mittwoch den 6. Februar vorzeitig von 10 Uhr  
Hotel gebrauchtes

# Mobiliar und Wirtschaftsgegenstände,

worunter: 1 hohes Buffet mit Wohnungplatte, 1 niedr. desgl., 6 Sofas mit Plüschbezug, 3 Dng. Eichenholzstühle, 3 transportable Holzstühle, Kleiderständer, 1 Kontorwelt, ein Schmiedständer, gewisse Dekorationspalmen, Leuchterständer, 1 Gasöfen, Beleuchtungsgegenstände, feiner silberplattierte Kerze, Antwer. Porzellan-Geschirr usw., als: 1½ u. 1½ Portion silberplattierte Karaffe-Kannen, Teekannen, Sahnesiecher, Teesiecher, Butterhalter, Teehalter, große u. kleine Menugitter, Saucieren, Champagnerschälchen, Brottöpfe, 2 hohe Tafelkästchen, große, mittl. kleine Kaffeebretter u. Tablets, 1 ar. Porz. Teller u. Tellertell, 1 Porz. Becherglas, Porzellanschälchen usw., Suppenteller, 10 Dng. kleine Teller, 15 Dng. ½ u. 1½ Portionsplatten, große, kleine u. runde Gemüsechärfeln, Bouillon-, Kaffee- und Moccatachen, Bratpfannen, Schalen, 1 Porz. Beigabläder, Wölche u. a. m.

sowie um 12 Uhr: 1 Pianino und 1 fl. eintüriger Geldkasten

zur freilichtigen Versteigerung. Beleuchtung dafelbst von 8—10 Uhr.

**Ernst Pechfelder**, vom Rate verfl. Auktionsator u. gerichtl. Taxator, Dreigasse 1.

**Technische Möbel.**



**Bettsofas**  
in verschieden Ausführungen.



**Bettstühle,**  
**Bettstühle,**  
**Bett-**  
**Garnelouques**



**Bett-**  
**Stellen**



große Auswahl, billige Preise  
Selbstmünzen quittiert  
empfiehlt

**Rich. Manne.**  
Verkauf direkt in Sachsen  
**Dresden-Löbtau.**

Tharandter Straße 29, Telefon  
bahn: Hotel Pirna Nr. 22. Platz  
Platz Blaues Denken, Hohenholzstrasse

für Brautleute!

**Möbel**

in jeder Holzart, edle u. innige,  
kompl. Salons, Sessel, Betten,  
Herren- u. Schlafzimmer, Küchen-  
u. Vorhangmöbel, Bilder, Tapeten,  
Regulator, Nähmaschine empfiehlt  
billig u. billig unter Garantie

**C. Leonhardt,**  
Am See 31.

Guterhalt, Bleiberei u. Möbel  
Schänke, Kommode, Bettst.  
Dose, Schreibst. Aufbewahrungs-  
Schr., Bettbett, Schublade  
billig in vell. Bildergasse 1.

# Hofbräu-Cabaret.

Waisenhausstr. 18. Tel. 198.

Direction: Karl Wolf. A. Tykowski, Conferencier.

Das Soitungs-Programm!

**Quartett Rohnsdorf.**  
**Hugo Koppel.**

Anfang 8 Uhr.



ist seit 50 Jahren  
das auerkannt höchste  
u. reelle Mittel geg.  
Haarausfall u. Rah-  
heit.

Sie haben in Dresden zu  
1. 2 und 3 M. bei Hermann  
Roch, Altmarkt; Paul  
Linke, Hauptstr. 11; Sa-  
monius-Apotheke, Neu-  
markt; Saxonia-Drogerie,  
Lobestraße 33.

! ! ! ! ! ! ! !

**Schürzen**  
aller Art, sowie einige Tawend  
Stiel weißer

**Stickereien**  
ist spottbillig  
nur am Georgplatz 3,  
genau zu beachten

Georgplatz 3,  
gegenüber der Wartehalle.

**Keinen Kopf**

mehr mit Schnupfen und feinen  
Haarausfall nach dem Ge-  
branche von

Bergmanns  
Schuppen-Pomade

von Bergmann & Co., Rade-  
beul, 2 Tiegel 1 M. bei Berg-  
mann & Co., König-Joh.-Str.,  
Hermann Roch, Altmarkt 5.

**Dankbarkeit**

veranlaßt mich, Ihnen u. folgen-  
den einen Lungen- und  
Halskrüppen

mit mein Sonn. jent. Rehbar,  
durch ein made, billige und  
erfolgreiches Behandlung  
selbst lösungen Leiden  
befreit wurde.

K. Baumgardl, Bettwirt

im Neben bei Bartab.

**Pianino.**

Ruhig, u. Metallrahmen, schön Ton,

unter Garantie.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Leipzigstr. 208, pt. Reparatur.

**Violinen.**

6 Stück echte Dr. Stelzer-

iche Weitertreppen aus Birnholz

zu verkaufen Dresden - Gabi.

Leipzigstr. 208, pt. Reparatur.

# Bad Schweizermühle.

Rodelschlitten- u. Schlittenbahn

Brachvolle naturschöne Winterlandschaft.

Geheizte Räume. — Beste Bettierung.

Bestellungen auf **Schlitten** nimmt der  
Unterzeichneter entgegen. — Telephon Rosen-  
thal-Schweizermühle Nr. 1.

Der Dresdner W. Schröder.



Zahl. Ausstellungsergebnisse

Aufklärendes Hilfsbuch für Erfinder.

Von Ingenieur Fr. Weid, Dresden 8.

Preis 1 M. Druck.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Leipzigstr. 208, pt. Reparatur.

Seite 6 "Dresden Nachrichten"  
Dienstag, 5. Februar 1907 ■ Nr. 36

Seite 2

1

**Victoria-Salon.**

Miss Philadelphia's  
**Wunder-Elefant „Topsy“**  
und 2 dressierte Affen.

Humorist Jaques Brönn: **4 Black Diamonds**, Reger-Quartett; Madame Alba, Artillerie-Spiele; Roland, Klinst-Dramatiker; Räuschle, Minister; das Rakoczy-Sextett, ungar. Damen-Chorale; Amalia u. Leonora, Guillotinen; Fr. Else Gärtnar, Soubrette; Cabaret's dieß. Hündchen; Kinematograph mit neuen Bildern.

Einsatz 7½ Uhr, Aufzug 8 Uhr, Sonntags 1 und 8 Uhr.

Im **Gr. Cabaret von 8 Uhr an:**  
Conférencier: Alfred v. Bartels, Ad. Margot Ponson, Porträtmalerin, Carl Gördt, Volksoperndänger, Ad. Wil. Gordon, volk. Sängerin; Ad. Gunn Törina, Wiener Revue-Musikanten; Ad. Lotte Buch, Feuer-Zeichnerin; Soubrette, Otto Schaffert am Klavier.

**Tunnel:**  
Entrée frei!

**Variété Königshof.**

Täglich abends 8 Uhr  
■ **Dresdner**

**Volkstheater-Ensemble**, **1. da Sonntag.**  
A. G. Mathilde und Paul Buchwald vom Centraltheater in Berlin.  
Sobr. **Ein Abenteuer im Wilhelmsverein.** komisch. Stigmabildung von Hugo Herzer.

**Lotte Mende mit ihrem Cabaret.**  
4 Villards, comic Soubrette, Willy Roberts, Humorist, Willy Walberg, Soubrette, in die jüngste Spezialitäten.

**Sonntags den 7. Februar**

**Grosser öffentl. Maskenball.**

**Eden-Theater**  
Dresden-Neust., Görlitzer Strasse 6.  
Täglich  
**Willi Harnisch.**  
Vollständig neues Repertoire.  
Gäste 7 Uhr, Aufzug 8 Uhr.  
**Sonntags 2 Vorstellungen**  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Vorzugssitzen vom "Deutschen Käfer" haben wie üblich Gütekarten.

**Variété-Theater**  
**Deutscher Kaiser**  
Dresden-N., Leipziger Strasse 112.  
Täglich abends  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
von Spezialitäten nur ältersten Ranges.  
**Sämtlich neu für Dresden.**  
Spielen vom 1. bis 15. Februar:  
Grete Deroche, Wiener Diva und Soubrette.  
Vernon, Sensations-Alt auf englischem Sprungfett.  
The Overgrands, eine die Sternschnuppen-Sternen, der Kleine, droht die Großen, Komödie der Welt.  
Mr. Virgin, Gauführer.  
Miss Cora, eleganter Luft-Alt.  
**Martha Bellverte,** einzige Bären-Mundharmonika der Welt mit ihrem Dressurreitt.  
Neu! La belle Caroline, Baritonin. Neu!  
Gäste 7 Uhr, Aufzug 8 Uhr.  
**Sonntags 2 Vorstellungen,**  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Vorzugssitzen haben wie bisher Gütekarten.

**Kaiser-Palast.**  
Berühmter Mittagstisch  
in allen Freitagen.  
**Bestes Abend-Restaurant.**  
Im Warmer-Saal täglich von 7-12 Uhr nachts.  
**Das Stendebach-Orchester,** eines Abendkonzerts bei freiem Eintritt.  
**Im Weinrestaurant**  
Kaiser-Palast:  
Täglich intime, heitere, zwanglose  
**Künstler-Abende.**  
An. 1½ Uhr bis Mitternacht. Eintritt M. 1.50, Vorverd. 1.25.  
Gäste, Leitung und Conférencier: **Eduard Kapp,** Direktion: **Otto Scharfe.**  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
5 o'clock Coffee mit Konzert,  
Damen-Circle. Otto Scharfe.

# Central-Theater.

**Siegw. Gentes, „Coco“, **Lona Nansen,****

Humorist der menschliche Pavian. Vortragskünstlerin.

**D'Loisachthaler, Albert Kartelli, Noiset Troupe, Gipsy Woolf**

Tiroler Sänger und Tänzer. Drahtseilkünstler. Radfahrer auf fliegend. Tafel. mit ihren 6 Picassiniens.

**Miss Leona, Rahne Brothers, Elvira Schwarz, Bioscope**

Elastic lady. Schleuderbrett-Akrobaten. Trapezkünstlerin. mit neuesten Aufnahmen.

**Einlass 1½ Uhr.**

Nur noch kurze Zeit: Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1½ Uhr (ermäßigte Preise): Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von **F. A. Geissler.** Musik von **G. Pittrich.**



Morgen Vereinshaus, großer Saal:

**Simplicissimus** Abend

**Fritz Haentzschel**

Moderne Satiren:

Prolog. — **U. Thoma:** Der Krieg, ein Schul-  
aufzug, Freundschaftsabnung, Südtirol — **Dr. Owslak:** Der Nebelpatrone. Der Afri-  
kanische. — **Roda Noda:** Wundiarie. —  
**Ad. Pöschl:** Im Cafe Großenwahn. —  
**Fr. v. Oetini:** Carnaval; Die Wachheit,  
ein Mädchen. — **Frank Wedelius:** Rabbi  
Sich — **Osc. Wilde:** Das Haus des Ge-  
richts. — **Th. Egel:** Der alte Jüdz. Jesus  
und der Hund. — **P. Ritter:** Einzug auf  
dem Sittlichkeitssonge. — **A. C. Weber:**  
Der Kuß. — **Arno Holtz:** Einzug des Königs  
Niederösterreich. — **E. Mehrkau:** Der Schreiber.  
— **Wilh. Guich:** Begehrliche Gedichte. —  
Liebe Simplicissimus.

Gäste 8.—, 1.50, 1.—, 0.50 M. sind noch  
zu haben bei **Rich. Wohlhab.** Kunstdruck-  
handlung, Prager Strasse 20. Ede  
Übervergaste, Rich. Hoffmann, Must-  
kattenhandl., Amalienstrasse 15.

In anderen Wahlkreisen hat nach amtlicher Feststellung die Sozialdemokratie gesetzliche Stimmzettel herausgegeben. Besitzt einen derartigen Besitz und gibt nur Stimmzettel ab, die lauten: Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Heinze in Loschwitz-Dresden.

**Der Ausschuss für die Wahl des Herrn Dr. Heinze.**

Dr. Le Mang.

**Achtung Wähler!**

Seht Eure Stimmzettel genau an, sie müssen lauten:

Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Heinze  
in Loschwitz-Dresden.

**Kgl. Zwingerteich.**

Heute großes Eis-Konzert. Aufzug 1½ Uhr.

Abs. Petersburger Nacht mit gr. Militär-Konzert v. 10-11 Uhr.

**Eisbahn Carolasee.**

Heute Militär-Konzert, **1. Schröder**.

Aufzug 1½ Uhr. Gasse.

**Eisbahn**

Sportplatz-Lennéstrasse.

Heute Militär-Konzert, **2. Schröder**.

Aufzug 1½ Uhr. Große Petersburger Nacht.

**Eisbahn**

Sportplatz König Albert-Strasse.

Heute 2 grosse Militär-Konzerte,

**1. Landgraf** von 10-11 Uhr und von 11-12 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch:

Benedictus Eisfest. Alteutsche Trocken gefüllt.

**Königl. Belvedere.**

Internationale heitere Künstler-Abende.

Grösster Erfolg der Saison!

**Robert Koppel**

Paul Friedrichs (Debut) und das neue Programm.

Anfang 10 Uhr, Ende gegen 12 Uhr.

Saalplatz 2 A, Logenplatz 3 A, Dutzendtelle 12 A.

Vorverkauf: Hotel Europäischer Hof.

— ! Kein Weinzwang! —

**Hotel zur Grünen Janne**

Grosses Restaurant. Zimmer zu zivilen Preisen. 2 Kegelbahnen.

Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

**Lauenstein im Erzgeb.**

**Prächtige Ski- und Rodelbahn.**

**Hotel Stadt Teplitz**

bietet geehrten Sportlern beste Einkehr.

Bestellung auf Schlitten nimmt Unterordneter entgegen.

Rechnungsamt: **Armin Seehofer** in Dresden (postm. 1/5-6.)

Verkäufer und Deutzer: **Strelitz & Reichardt** in Dresden. Postamt. 38

Eine Sendung für das Schreiben der Anzeigen an den vorgeführten Tag sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Hierzu zwei Flugblätter für den 5. Wahlkreis Dresden-

Altstadt vom Ausschuss für die Wahl des Herrn Land-

gerichtsdirektors **Dr. Heinze**.

**Pramanns Erbswurst!** • Ueberall käuflich! • **Pramanns Suppentafeln!**

Dörlisches und Sächsisches.

— Die legitime nationalliberale Wählerversammlung im Gewerbehaus am gestrigen Abend war so stark besucht, daß der Saal schon gegen 7 Uhr abgesperrt werden mußte. Der sozialdemokratische Kandidat Dr. Gradauer war unter den Hörern, ebenso sein Genosse Bindermann. Bereits 18 Uhr trat Landgerichtsdirektor Dr. Heinze an das Rednerpult. Er erörterte mit fester Kraft, klar und deutlich sprechend, wie kaum im Wahlkampfe, einige in der letzten Zeit gegen die Nationalliberalen erhobene Vorwürfe, namentlich alle die, die sich auf gemeinsame Arbeit der Nationalliberalen mit dem Zentrum bezogen. Ebenso wie das Zentrum hätten die Nationalliberalen nur dann gestimmt, wenn es sich um nationale Fragen gehandelt hätte. Dies den Nationalliberalen zum Vorwurfe zu machen, sei Spiegelstecherei. Vielfacher Beifall unterbrach den Redner, der weiterhin die Aufgaben des fünfzigen Reichstages erörterte. Das Reichstagswahlrecht sei bestimmt nicht in Gefahr, ebenjowenig werde er je für eine Beschränkung des Koalitionsrechtes stimmen. (Beifall.) Einer gründlichen Revision der Kolonialgesetzgebung sei anzutreiben, der Beamtenstand der Kolonien müsse völlig auf die Höhe dessen im Reich gebracht werden. Ein gegnerischer Zwischenruf hatte einen allgemeinen Auftand der Versammlung zur Folge, den der Redner aber sofort dadurch beruhigte, daß er erklärte, er werde sich um solche Zwischenrufe gar nicht kümmern, sondern seine Ansichten ruhig weiter ausführen. Er sprach sich weiter für Ausbesserung der Beamten, Weiterführung der sozialen Gesetzgebung, ihre Vereinheitlichung, Eingehen auf die einzelnen Berufsgruppen, Einführung eines Reichsarbeitsamtes, Einziehung von Handelsinspektoren, Gesetzgebung für die Privatbeamten, Reform des Strafgesetzbuches und der Strafprozeßordnung und das Anstreben eines Handelsvertrags mit Amerika aus. Unter tosendem Beifall kritisierte er die Ablehnung der Arbeiterversicherung durch die Sozialdemokratie. Stürmischen Beifall brachte auch die Erklärung, daß sowohl der Konservative Verein, als auch die Reformpartei und die Mittelstandsvereinigungen vor der Sitzwohl keinerlei Erklärungen von ihm verlangt hätten, sondern ihn unterstützen wollten aus nationalen Gründen. Die Kritik der Angriffe auf nationalliberale Blugblattvertreter rief lebhafte Phrasen hervor. Der Schluß der Rede mit einem Wahlausruh wurde mit minutenlangem Beifall und lärmischem Bravo aufgenommen. — Als sich Dr. Gradauer zum Wort meldete, wurde er mit Gelächter und vereinzelter Beifall begrüßt. Das Gelächter wurde wiederholt, als er die Versammlung mit „Meine Damen und Herren“ begrüßte. Er kritisierte Dr. Heinzes Taktik, daß „Bundestagswahl“ das Zentrum in

Darstellung des Verhältnisses des Zentrums zu den Nationalliberalen. Als der Redner sich sehr ausführlich über die Verwendung der Gewerkschaftsgelder verbreitete, wurde er mehrfach durch „Schluß“-Rufe unterbrochen. Weiter behandelte Dr. Gradnauer die Behandlung der Arbeiterschuhgesetzgebung durch die Sozialdemokraten. Er versicherte später, die Sozialdemokraten hätten von jeder Ausschwung des Deutschen Reiches und der Industrie zugegeben. (Ironisches Bravo. Rufe: „Na, also!“ und „Vorwärts“.) Redner: „Darauf komme ich noch.“ Als er ein Gelächter mit einer Kritik der neuesten nationalliberalen Flugblätter hervorrief, wendete sich der Redner zum Bureau mit den Worten: „Das sind Ihre Herren!“ (Enttäuschung.) Ausdauernde Entrüstungsruhe rief der Redner auch hervor, als er erklärte, die Sozialdemokratie wolle nicht die Armee zerstören, sondern nur ihr System forrtigen. Auf wiederholtes Verlangen der Versammlung rief er auf die „Vorwärts“-Frage. Er stieß noch heute auf dem Standpunkt, daß in dieser Sache das Recht auf seiner Seite gewesen sei. Er habe damit bewiesen, daß er unabhängig sei von dem Vorstand seiner Partei. Die Soche, die Bebel und er selbst vertraten, hätte ihnen jedoch höher gestanden als ihr persönlicher Zwicipalt. Er schloß mit einem Hymnus auf die Sozialdemokratie. — Landgerichtsdirektor Dr. Heinze erklärte, der Vorredner habe auch heute wieder mehr gegen Flugblätter gekämpft als gegen ihn. Auch sei er von Dr. Gradnauer mißverstanden worden namentlich in der Beurteilung des Zentrums. Schriftlich verteidigte er seine von früheren Ausführungen bekannte Auffassung vom Landtagswahlrecht. Die jetzt in den Vordergrund gestellte nationale Gesinnung der Sozialdemokratie kritisierte der Redner mit dem Verhalten Bebels zum Heeresbudget im Jahre 1870. (Rufe: „Pust!“) Zur Freiheit könne sich Deutschland nur auf dem Boden einer starken, unabhängigen Monarchie durchringen. Der „Vorwärts“-Konflikt beweise, daß in der sozialdemokratischen Partei die schlimmsten Dinge vorgekommen seien; wenn Worte gefallen seien wie: „Verlide Taktik, Verleumündung“ und andere, so sei es für einen nationalen Mann aus! (Jubelnder Beifall.) — Herr Lehmann wendete sich gegen die Sozialdemokratie in ihrem Werben um die Münze der Postbeamten. Die Gewinnung einer solchen Menge von Wählern sei natürlich etwas für die Sozialdemokratie. Die Nationalliberalen hätten zu Wünschen der Postbeamten schon tatsächlich etwas geschaffen, während die Sozialdemokraten nichts als Versprechungen gebracht hatten. Die Sozialdemokratie rechte auch nicht mit dem nationalen Gefühl der Beamten. Diese seien sich bewußt, daß mit dem Zusammenbrechen des Staates zuerst die Beamten untergehen werden. Wenn es sich um Dr. Heinze handle, so sei es eine Lust zu wählen. — Herr Pleiser wendete sich gegen den Terrorismus der Sozialdemokratie. Sein Aufruf für Heinze wurde mit Beifall aufgenommen. — Dr. Bassenge, mit stürmischem Beifall und Bravo-rufen begrüßt, rief mit emphatischem Schwunge zum einmütigen Befreiungssampte gegen den Parteihass auf. „Wir wollen die Arbeiter befreien von dem tyrannischen Noth der Unzufriedenheitsgütter!“ (Beifall.) Der Streit gelte der Befreiung der sittlichen Persönlichkeit jeden deutschen Mannes. Als er mit einem Heilruf auf Kaiser und Reich schloß, erhob sich die Versammlung zu unglaublichem Beifall. — Das Schlusswort Dr. Heinzes sprach die Hoffnung aus Sieg aus. (Endloser Beifall.) — Dr. Lehmann schloß die Versammlung mit einem Hoch auf die nationale Sache. Stehend sangen die 3000 Männer: „Deutschland! Deutschland über alles!“ Die Sozialdemokraten, die sie während des Liedes bedient hatten, wurden durch Ausrufe ermutigt, ihre Hüte wieder abzunehmen. — Die Versammlung war bereits vor 11 Uhr in Ende.

— Nachdem das Ministerium des Innern bei Erhebung der Brandversicherungsbeiträge für den ersten Termin des Jahres 1907 den Erlass eines halben Pfennig an der Einheit der Gebäudeversicherungsabteilung genehmigt hat, werden diese Beiträge am Apriltermin dieses Jahres nur in Höhe von 1 Pfennig auf Erhebung ge-  
längen.

langen.  
— An zwölf Jubilare, die 25 Jahre in dem Betriebe der Sächsischen Holzindustriegesellschaft beschäftigt sind, wurden durch den Vorständen des Aussichtsrats die für diesen Zweck ausgesuchten Geldprämien überreicht.

gnügen. Der Zugang zum Bühnentor war freilich nicht so leicht, der Weg führte vielmehr über gefährliche Stege, zwischen Felsen und an „Abgründen“ vorbei. Doch war genug Gelegenheit geboten, daß sich die „zweitamen“ Wanderer unterwegs häften und ausruhen konnten. Wenn der Abstieg zu schwer erschien, den benützte die vorzügliche Rodelbahn; davon machten namentlich die Madeln ausgiebigen Gebrauch. Das ganz „fahrbare“ Volk schwang das Tanzbein auf der Almhöhe bei Hiedel und Zither. Bewegene Raubtäufchen hielten sich von der allgemeinen Lustigkeit fern und übten sich für weitere schwarze Taten am Scheibenstand. Allmählich aber leerte sich der Dorfplatz, nachdem der Büttel seine Autorität geltend gemacht hatte. Auch die Rodelbahn mußte den Betrieb einstellen, damit „sein Schad geblieb!“ Bei Volksfestzüge durf das Bauerntheater nicht fehlen. Also war am Eingange des Bühnentals eine Scheune in den Tempel der Muse umgewandelt worden. Hier schwang die 2. Vorzhende des Klubs, Herr Rudolf Welzer als Theater-Dieästeur das Septet. Mit Bewunderung haben die „gemeinen Landsleute“ das Volkstück: „Pfotzter Wampel auf'm wilden Ast“ über die Bühne geben. Altin eifrig und zu tief verunken waren die Theaterbesucher, so daß es eine eindringliche Mahnung vom Podium aus: „Gang's und kaufst Eink droben a Los“ notwendig wurde, um das Volk in die Wirklichkeit zurückzuführen. Nun begann aber ein Sturm auf die durch Scheiben von Mitgliedern reich ausgestattete Gabenlotterie. Die Pole waren in Handkundchen vergnügt. Bei einem echten „Spezial“ wärten sich die Bestgenossen zu dem nachfolgenden Zeltball. Dem Zelt ausdrück, an der Sylphe der Vorzhende Herr Kaufmann Rutz gehübt für die gelungene Veranstaltung aufzildiger Ton. Die geschmackvollen Dekorationen hatten die Herren Bruno Stein und Stubach gestaltet. Die Konzert- und Ballmusik führte die Artillerie Kapelle (Leitung Baum) aus.

— In der letzten Bezirksauschau-Sitzung der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt wurden öffentlich behandelt und genehmigt: der erste Nachtrag zur Anlagen-Ordnung der Gemeinde Osterwieck, der fünfte Nachtrag zum Anlagen-Regulatör der Gemeinde Görlitz und das neue Anlagen-Regulatör der Gemeinde Görlitz, diese drei Vorlagen vorerst probeweise auf zwei Jahre; die Einziehung des jüngsten Kirchenpfarrhofs in Oberpfefferwitz aus dem öffentlichen Besitz; ein Vertrag der Gemeinde Niedergörsdorf mit der Stadt Dresden über Zuführung von Wasser zu Lichten und Räcknitz; der Beihalt des Gemeinderats zu Görlitz, daß die neuen angestellten Gemeindebeamten die Berufsmäßigkeit zuerkannt wird; ein Nachtrag zum Ortsgebot der Gemeinde Deuben über die Unstetigkeits-, Dienst- und Dienstverhältnisse ihrer Beamten usw.; ein achter Nachtrag zum Anlagen-Regulatör der Gemeinde Deuben, sowie das Handelssteuer-Regulatör für Gemeinde und Rittergut Altingenberg. Der Sonntagstrubel im Handelsgewerbe wurde bestimmt, daß die Erzeugnisse der Konditoreien und Bäckereien gleichzeitig zu behandeln sind. — Zu der von der Gemeinde Gittersee erstreuten Errichtung einer Apotheke derselbst sprach sich der Bezirksausschau unter Anecknung eines diesbezüglichen Bewurzels noch für einen mehrjährigen Aufschluß des Unternehmens günstlich aus. Dem Stadtingenieur Octavius Hanßen wurde die in der Gemeindesiedlung Bannewitz beabsichtigte Errichtung einer Anlage zur Fabrikation von Wasserkoch-Supercord unter den sozialverhältnisgemäßen Bedingungen genehmigt. — Von der abhängigen Entschließung des Ministeriums des Innern auf den Antrag der Fabrikants-Berufsgenossenschaft wegen Erlass polizeilicher Vorschriften über Anbringung fester Sutschärtze an den Fahrwagen wurde Kenntnis genommen und der erste Nachtrag zum Regulatör über die Pensionierung der Bezirksbeamten im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt befürwortet. Der Neue Dresdner Tierhund-Gemein hatte, um der Verwendung ungerigete Hunde als Jagdtiere vorzubeugen, behördliche Maßnahmen wegen wieberholter Prüfung der Zugkunde auf ihre Tauglichkeit angeregt. Sozialverhältnisgebiete verachtete man sich überon nicht den erhofften Nutzen der auch in seinem Verhältnis zum Kostenaufwande stehen würde, und lehnte den Erlass bezüglicher Vorschriften ab. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit erledigte man einen Refurs des Gutsbesitzers Gustav Schumann in Obernaundorf gegen seine Einschätzung zu den Gemeinde-Unionen in Rabenau, den man als unbegründet verwies. Dem Ratino der Gewerbetreibenden in Deuben konnige die Genehmigung zur Ausübung von Gefecht gegen Eintrittskräfte bei dem zu veranstaltenden Maskenball grundlegend nicht erteilt werden. Abgewiesen wurde mit ihrem Koncessionsantrage als deutlich bedürftiglos Martha Wachtel, Fräulein in Modris. Da gegen fanden mit ihren Koncessionsanträgen Genehmigung: Gallobesitzer Oskar Schäfer in Niedergörsdorf und die Gasthofbesitzerin Karin vom Raum im Tharandt zum Verwalten je eines öffentlichen Maskenballs; Schankwirt Johannes Rappier in Oberwattberg zur Übungsbühne seiner Schankwirtschaft auf einer in der Brabichauer Flur befindlichen Waldparzelle sowie Anna verm. Dösel in Niederlößnitz zur Ausübung des Gewerbes der Gelehrtenvermittlung. Auch mit der erfolgten Neufestlegung des Jahresgehalts für den Gemeindenvorstand in Steigitz war das Kollegium einverstanden.

— Aus der letzten Beitragsausgabe füllung bei der Mittelbauträgerin Dresden-Neustadt ist über die vertraulich behandelten Vorlagen mitgeteilt: dem ortskonsistorialen Beiklasse des Gemeinderats zu Lauta, seine Gesamtfigurungen künftig öffentlich abzuhalten, wurde die Verhängung verliehen. Dem Geheimrat Paul Zöche in Radebeul („Bahnhotel“) wurde der verhinderte Schankbetrieb durch Einrichtung einer Stüberhalle in einem früher mit Gesellschaftsgäumen bezeichneten Raum genehmigt, dagegen dem Gehub der vereinb. Behold in Rähnitz um Konzession zum gewerbmäßigen Geschäftsbetriebe eines Stellvertreterin die Genehmigung verliehen.

— Der **Dresdner Adler** stieß 1888 hielte am Freitag Hollands Etablissement auf der Königstraße sein Wintervergnügen ab, bei dem alle sportlichen Darbietungen ausgeschaltet und nur reine vergnügliche Veranstaltungen getroffen waren. Der Feste lag die Idee eines Altdutschen Bundeschuhfestes in Hollandshausen zu grunde, das unter Mitwirkung verschiedener Gilde stattfand, die die Sportsklamotten von teilnehmenden Brudervereinen stellten. Die reiche Saaldekoration entsprach dem Charakter des Festes. Sämtliche freudigen Gilde trugen Musik ein und wurden auf dem Festplatz begrüßt, wo allerlei Belustigungen abgehnst wurden und die Weihe der Jahre der Hollandshäuser Brudergilde erfolgte. Originell gestaltete sich die Feier. Später fand die Hochzeit der Schuhlenfest unter reger Anteilnahme der verschiedenen Gilde und des Volkes statt. Nach dem Wett- und Vieischießen wurde die Proklamierung des Schülernönigs ausgetragen und die Preise verteilt. An dem Abend reichte sich ein fröhlebter Ball. Im „Ratskeller“ war ein Weinschank eingerichtet worden, der reichen Aufmarsch hand.

— Der Männergesangverein „Liederklang“ beging am Sonntag im Konzertsaale des Ausstellungspalastes sein 19. Stiftungsfest. In rascher Aufeinanderfolge wechselten Chorlieder und humoristischen Solozenen. Die Männerchöre wurden sämtlich tonisch zu Gehör gebracht. Von großer Wirkung war der Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer“, der mit Orchesterbegleitung zum Vortrag gelangte. Die Darbietungen ließen erkennen, daß der Verein „Liederklang“, der sich fast ausschließlich aus Gerichtsvollzichern und Gerichtsbüroieren zusammensetzt, Herrn Liedermacher Strauß einen tüchtigen Dirigenten beschafft. Die Beteiligung an dem Fest war eine sehr zahlreiche; der Schluß bildete ein Ball, der einen stimmungsvollen Verlauf nahm.

— Der Landesausschuss des Landes-Verbandes sächsischer Feuerwehren, der unter der Protektorale des Königs Friedrich August steht, hielt unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Branddirektor Weigand-Chemnitz, im Centralhotel daselbst Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung der Verhandlungen, die vertraulich geführt wurden, stand neben der Erledigung einer umfassenden Registrande die Vorberatung über die in diesem Jahre abzuhaltenden Weiterbildungskurse für die thüringische freiwillige Feuerwehren im Königreiche Sachsen, die fragt der Ulmarbeitung der Bestimmungen über die Titel und Abzeichen der Chargen, sowie die Vorberatung über eine Normalausstattung für sächsische Feuerwehren. Große Interesse brachten die Landesausschusmitglieder der neuen Zentralfeuerwache der Stadt Chemnitz entgegen, die einstehend besichtigt wurde. Zum Geburtstage des sächsischen Königs Albert, der viele Jahre Protektor der sächsischen Feuerwehren war, wird auch in diesem Jahre an bedürftigen Feuerwehrleute die Verteilung von Unterstützungen aus der König Albert-Feuerwehrfistung erfolgen. Die Stiftung wurde 1865 durch König Albert gegründet.

König Alberts aus Belägen der sächsischen Generwehr  
leute geschaffen.

— Morgen, Mittwoch, abends 1/2 Uhr veranstaltet die Frauen-Ortsgruppe Dresden des Allgemeinen Deutschen Schulvereins ein Konzert mit darauffolgendem Ball im Konzertsaale des Ausstellungsgebäudes. Mitwirkende sind: Konzertdirigent Arl. Boris Walde, Arl. Anna Björk, Künstler, Königl. Hochschauspieler Karl Blankenstein und Königl. Kammermusikus Philipp Wunderlich. Am Klavier: Karl Preysch. Eintrittskarten nur für Mitglieder und Angehörige zu 1 M. bei Kaufmann Gabriele, Zwingerstraße 5, in allen Filialen des Bäckereimärkte Max Thürmer und bei den Vorstandsdamen.

— Vereinsnachrichten. Der Allgemeine Turnverein „Guts Muts“, Dresden-Zehlitz, veranstaltet heute in Hammers Hotel ein Soiree. — Der Be-airts- und Bürgerverein Dresden-Zehlitz hält Donnerstag, den 7. Februar, einen Maskenball im Kursaalpalais, Schäferstraße, ab. — Ein Volksleseabend des Vereins „Willkommen“ findet heute um 9 Uhr in der „Tonhalle“, Blaistrasse 24, statt. Vorgetragen wird aus Heinrich Seidels Geschichtenzettel „Leberecht Hünnhen“. — Heilige Messe und gemütlicher Besuch will die Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes heute nachmittag. Ihr im Vereinshaus unter der Flagge eines „Vaterländischen Teeverein“ tritt. Pastor Krieg bietet einen Vortrag „Liebe Veredeltheit“, der zu gegenseitigem Gedankenaustausch veranlassen soll, und Pastor Dr. Heber wird ausgewählte Stüde aus Rosagert vorlesen. Nicht nur die Mitglieder der Ortsgruppe, sondern auch sich interessierende Damen und Herren sind dazu willkommen. Für Eintritt werden 50 Pf. erhoben, ebensoviel für Tee und Gebäck. Gegen 7 Uhr ist die Veranstaltung zu Ende.

— Im Central-Theater allabendlich (8 Uhr) Varieté-Vorstellung; morgen, Mittwoch nachmittag, bei ermäßigten Preisen: „Der Stern von Bethlehem“.

— Polizeibericht, 4. Februar. Am 1. Januar d. J. zwischen 11 und 12 Uhr vormittags ist auf der Carolabrücke eine Bismarckmütze, die aus einem nach Neustadt fahrenden roten Automobil gefallen sein soll, gefunden worden. In die Angaben des Kinders, der die Mütze den Eigentümer ausschändigt haben will, den er in den Fahrer eines am Ballhaus, Bauhaus Straße, haltenden roten Automobils ermittelt zu haben behauptet, werden Zweifel gesetzt. Der betreffende Führer bezw. Berlinsträger wird gebeten, der Kriminalabteilung, Hauptpolizei, nähere Angaben über den Sachverhalt zulommen zu lassen. — Er hängt haben sich am Freitag in einer Herberge in der Altstadt ein Arbeiter und am Sonntage in der Seestadt ein Dienstmädchen. — In einer Kaffestube auf der Dürerstraße vertrat gestern vormittag eine Arbeiterschefrau infolge eines Herzschlags. — Eine Überhauptelbrücke zog sich am Dienstag auf der Gosselbader Straße die Ehefrau eines Lagerhalters durch Ans Gleiten auf der glatten Fahrbohn zu.

— Der Polizeihund „Lans“, ein altdeutcher Schäferhund kleinen Schlages im 1. Polizeibezirk von Lößnitz, hat schon wiederholt Proben seiner Brauchbarkeit abgelegt. Die in den äußeren Villenbezirken der Gemeinde Lößnitz patrouillierenden Spazierleute sind nachts von Polizeihunden begleitet, womit bisher sehr gute Erfahrungen gemacht worden sind. An der Nocht zum Montag hat sich „Lans“ wiederum sehr nützlich gezeigt. Während der Patrouille in der Dresdner Straße witterte der Hund in einem Grundstück unter einem offenen Verandabau einen Menschen, der dort campierte. Der Mann wäre zweifellos erstochen, wenn ihn nicht der Hund gesunden hätte.

— Am 1. Februar debütierte auf dem Königlichen Belvedere in den „Internationalen heiteren Künstlerabenden“ einer der vielleichtsten Interpreten der modernen Kleinkunst, der bekannte Muftimprovisor Paul Friedrichs. Er ist Sänger, Vortragenkünstler, Komponist und Schriftsteller, er begleitet seine eigenen Vorträge und die seiner Kollegen meisterhaft am Klavier und versucht es, in welchem Gente immer er uns kommt, zu interessieren und Beifall zu werden. Von den vielen kleinen Besuchern der Internationalen heiteren Künstlerabende wird es mit Vergnügen begrüßt werden, daß der so rasch beliebt gewordene feinsinnige Künstler Robert Koppel und die reizende Amerikanerin Miss Datus noch dem Ensemble erhalten geblieben sind. Dieselben bringen ebenso wie die übrigen Mitglieder des Ensembles neues Repertoire.

— Die Zeitung des Hofbräu-Kabarets teilte mit, daß vielseitig ergangenen Anfragen Folge gegebend der bestbekannte musikalische Improvisator Hugo Roppe ein Dresdner Kind, welcher in hiesigen Kunsträumen einer anerkannten Ruh besitzt, nicht mehr, wie im vorigen Monat gleichzeitig im Hofbräu-Kabarett und Königl. Belvedere sondern nur noch im „Hofbräu“ auftritt. Seine Glanznummer, den „Sächsischen Gesangsverein“, kann man also nur dort hören.

— Am Sonntag nachmittag gegen 1 Uhr hat sich ein aus Märzdorf bei Eulau gebürtiges Dienstmädchen zwischen Teichen und Mittelgrund von einem nach Dresden

— Tetschen, 3. Februar. Auf fast sämtlichen Elbschiffbauplänen des Tetschener Betriebs sind die Werke

früh nicht zur Arbeit erschienen. Nur auf den Eisenbahnwerken wird gearbeitet. Es wird erwartet, daß die Arbeiter morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden. Andernfalls wäre die Ausdehnung der Bewegung auch auf die Schiffswerften des Außiger Bezirks, wo gegenwärtig noch gearbeitet

**Schwurgericht.** Unter Auschluß der Leisentlichkeit wird wegen Mordes verbrechens verhandelt gegen den 1872 in Labrun bei Torgau geborenen Schneider Hermann Hellwig und den 1840 in Klappendorf bei Dömmnitz geborenen Tapetierer und Möbelhändler Franz Hermann Hartel. Letzterer ist wiederholts, darunter wegen schweren Diebstahls im Rüdialle mit 6 Jahren Zuchthaus vorbestraft; Hellwig hat wegen Mordabsichtsvertrags u. a. eine viermonatige Gefängnisstrafe erlitten. Am Herbst 1900 wurden namentlich in Gewerbebetrieben der Wilsdruffer und Seevorstadt eine größere Anzahl falscher Zweimarkstüde mit dem Bildnis des Königs Georg in Zahlung gegeben. Von Seiten der Beschädigten gingen der Polizei eine große Anzahl Meldeschriften zu. Hellwig wohnte damals in der Clemmingsstraße, Hartel in der Schumannstraße. Beide wurden eine polizeiliche Durchsuchung vorgenommen und ein erheblicher Vorrat an Wickelvorrichtungen, Formen und Metall beschlagnahmt. Die beiden Verdächtigen fanden in Haft, leugneten aber von Ansang an. Auch vor Gericht stellen sie jede Schuld in Abrede, sodaß zur Aufklärung des Sachverhalts 10 Zeugen geladen sind. Nach Verlesung der Anklagebedenkles wird die Leisentlichkeit für die Dauer der Hauptverhandlung ausgeschlossen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Mey; die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Thiem und Stadtrat Müller v. Berned. Das Urteil kommt gegen Hellwig auf 2 Jahre 6 Monate gegen Hartel auf 3 Jahre Zuchthaus, gegen jeden auch auf 10 Jahre Ehrbarkeit und Entlastigkeit der Polizeiaussicht.





## Bermischtes.

Eine Kolonialaffäre vor Gericht.

Eine Kolonialaffäre beschäftigte die 4. Strafsammer des Landgerichts I in Berlin. Wegen Beleidigung des Reichslegationsrats Dr. Seitz war der höhere verantwortliche Rechtsrat der "Berliner Zeit am Mittag" Max Hirschfeld angeklagt. Es handelte sich um einen in Nr. 210 der genannten Zeitung vom 7. September 1906 enthaltenen Artikel, unter der Überschrift "Ein Aquatell aus Kamerun. Die Twenty-Five-Colonie". Es wurde darin erzählt, daß als Vorsitz von Battlamer noch Landesbeamtmann von Togo war, sich dagegen ein Landesbeamter namens Leuchner aufhielt, um fälschliche Studien zu machen. Von Battlamer habe sich an Leuchner mit der Bitte gewendet, ihm Unterricht in der Aquatellmaterie zu erteilen. Dann seien beide durch Freunde aufgekommen. Dies habe den Zeitungsleiter in den Gouvernementsdienst aufgenommen und ihn zum Begebenmeister ernannt. Als v. B. Gouverneur von Kamerun wurde, habe er den v. B. doch nur mitgenommen und ihn zum Begegnemeister von Luca avanzieren lassen. Von v. B. habe ihn auch bewogen, als Erste Goldzähne von Edelstein getragen zu nehmen. Frau Leuchner sei über eines Tages eingeschläfert worden und habe das z. B. Edelstein unangeworfen. Darüber sei die Freundschaft zwischen v. B. und Leuchner in die Brüche gegangen. Der letztere sei aber künftlich etatsmäßig angestellt gewesen. Leuchner habe sich dann von seiner Frau enteinen lassen, daß die Volksabgeordneten gegen die Europäer des Reichs einen Antrag planten. Eines Tages habe er die in der Nähe der Station Luca wohnenden Weihen zusammengezogen, um sie von dem geplanten Niedergang der Weihen in Kenntnis zu setzen. Auf Veranlassung einer Anordnung sei dann auf die Bettlerzölle geschossen worden. Viele Weihen seien tot zu Boden gesetzt, andere seien geflüchtet. Die Bettlerzölle hätten aber ein gutes Gewissen gehabt. Dr. Seitz ist damalsstellvertretender Gouverneur von Kamerun gewesen. Durch ihn seien zwei Weihen-Jungen zu hohen Strafen verurteilt, gegen Leuchner aber sei nichts unternommen worden. Dr. Seitz habe vielmehr alle Beteiligten, auch Frau Leuchner, auf energischste angewiesen, über den Vorfall das meiste Stillschweigen zu bewahren. Es wäre wohl auch nichts bekannt geworden, wenn nicht der deutsche Konsul in Monrovia berichtet hätte, daß das Verbrechen unter den Weihen-Jungen auf große Schwierigkeiten störe, weil ihnen die Beschwerde Schlegel betont geworden war und weil sie nach ihrer Verhaftung in Kamerun geprügelt werden, so daß sie Kamerun die "Twenty-Five-Colonie" nennen. R. A. Sonnenfeld beantragte, eine Auskunft des Auswärtigen Amtes einzubauen über die Bekämpfung des Artikels, das das Auswärtige Amt erst Herrn v. Battlamer zur Berichtigung hinzugefügt haben müsse. Geh. Rat Dr. Seitz bestätigt dies. Sein nächster Vorgesetzter sei die Kolonialverwaltung gewesen, da Herr v. Battlamer damals verhandelt war. Aus den weiteren Verhandlungen des Geh. Rats Seitz ging hervor, daß er den Hauptbeschuldigten, bei dem eigentlich die Todesstrafe am Platz gewesen wäre, zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt habe. Derselbe sei nach Verjährung eines Teils der Frist später begnadigt worden. Die übrigen Schulden hätten zwei Jahre bzw. einige Monate Gefängnis erhalten. Auf Wunsch des Gerichtshofes vegab sich Dr. Seitz in das Auswärtige Amt, um die Genehmigung zum Vortrage der ganzen Beichte einzuholen. Er lehrte aber mit dem Bescheid zurück, daß diese Genehmigung nicht erteilt werde. R. A. Sonnenfeld wollte nunmehr eine Reihe von Beweisanträgen, die die Wahrheit des Artikels erweisen sollen. Er benötigte, die bei den Weihen-Jungen zugemachte Gewalt gegen das Leben des Herrn Leuchner und der Weihen gerichtet habe, sondern sich nur das Wort gegeben hätten, alle Streitigkeiten zunächst von den körbigen Unterwörtern zu bringen, bevor sie dem Stationsvorsteher vorgetragen würden, daß sie eine drohende Haltung eingenommen hätten, daß auf sie geschossen worden sei, ehe sie die Flucht ergreifen und daß auch ein Kind erschossen worden sei. Dies alles sei Herrn Dr. Seitz bekannt, indem er die behaupteten Tatwachen als wahr unterstellt. Staatsanwalt Ehreke beantragte 200 Mark Geldstrafe. Das Gericht entschied demgemäß.

"Zur Grubenkatastrophe in Nieden. Das englisch-deutsche Freundschafts-Komitee drückte dem preußischen Landesministerium Deßau in einem Telegramm das aufrichtige Mitgefühl mit den Hinterbliebenen der Opfer in Nieden aus. Von den nun noch vermissten Bergleuten sind acht als Leichen zutage gefördert. Sämtliche 14 Toten sind jetzt erloschen. Die zur Unterstützung gehendene Summe beträgt bisher 240 000 Mark.

\* Die weiblichen Organe veröffentlichten den "leichten Willen" der Königin Marie von Hannover, in dem es heißt: "Ein Lebenswohl und meinen treuen Egen meinem geliebten schönen Hannoverland, welches sich so herlich bewährt und an seinem angestammten Herrscherland in allen Anfechtungen und Gefahren festhaltet, und welches unter geheimer Sache meinem im Herzen fest eingeschlossenen König und begehrtesten Gemahlt aufrecht zu erhalten hofft, ihm, der in heldenhürtig bei allen schweren Schicksalsfällen und harten Prüfungen, die der Almächtige in seinem unvergleichlichen Willen ihm auftrug, ein kläres Bild vommer drolliger Tugend für uns alle, im Leben wie im Sterben gegeben. Meinen besten Dank, liegeäußern Herzens, dem Volke, welches mir so treu und fei zur Seite stand, als ich schwül in urlicher belgierigem Heimat mit meinen Döbeln zurückließ, da mein treuer König und mein geliebter Sohn daselbe verlassen mügten. Der Herr wolle all unsern so treubewährten Landsleuten vergeben, daß sie das Unglück immer handhaben, nach der dritten Verfolgung mutig das Wonne unseres heiligen Reiches hochgehalten. Gottes gnadenerreicher Segen ruhe auf jedem Lande, welches mit unerschütterlicher Zuversicht in ihm hinaufsteigt, und auf den Alltäglichen seine Hoffnung legt!! Den wird gehofft werden!!! - Die alte Kontigo ist also bis zu ihrer letzten Stunde eine starke Weiblin geblichen.

\* Die "Welt am Montag" meldet: Unter dem Verdacht des Mordes wurde der 1877 zu Schwarzwald (Kreis Bozen) geborene Wächter Paul Walden verhaftet. Er wird bestuhlt, keine Braut, die 1882 zu Herzogtum (Kreis Ostwestfalen) geborene Sophie Elisabeth Michaelis durch Aufschneiden der Brüder getötet zu haben, weil sie das Verhältnis aufzulösen wollte. Die Leiche wurde in einer Baulandkolonie im Nordosten Berlins aufgefunden.

\* Ein Gauner à la Röpenack in der Uniform eines Soldatenkaisers hat einen Einjährigen vom Bandschuster Husaren-Regiment zum Teil erschreckliche Beiträge abgenommen.

\* In Henné brannte das Lagerhaus des Silberverarbeitungsgeschäfts wieder. Das Feuer griff auf das katholische Pfarrhaus, auf die Automobilhalle der Henné Automobilgesellschaft und ein benachbartes Wohnhaus über und richtete auch an diesen Gebäuden große Schäden an. Der Schaden wird auf 150 000 Mark geschätzt. Henné brannte in der Nacht zum Sonntag die Waggonfabrik der Gebrüder Krüger in Erfurt nieder.

\* 500 000 Mark in Wertpapieren verloren. Glück im Unglück hatte ein Bankbeamter aus Groß-Lichterfelde, der in einem Berliner Bankinstitut arbeitete. Er war abends von Berlin nach dem erwähnten Vorort gefahren und als er den Zug verlassen hatte, gewußte er zu seinem maßlosen Schreck, daß ihm ein Paket, das die "Kleinigkeit" von etwa 500 000 Mark in Wertpapieren enthielt, abhanden gekommen war. Der Beamte hatte es beim Aussteigen aus dem Zug verloren, und da das Paket auf dem Bahnhof nicht gefunden wurde, telegraphierte er sofort nach Potsdam, wo der Zug bald einfahren mußte. Ein ehrlicher Händler hatte es auf der genannten Station abgegeben.

\* Ein angekündigter Student der Medizin namens Burk gab auf dem Marktplatze in Würzburg einen Schuß auf seinen Kommilitonen Blaauer aus Düsseldorf (Hessen) ab, der an den Hohlen stand. Burk wurde verhaftet.

\* Ein Piazzo der Wünschelrute. Zum Zwecke der Wasserversorgung der eiszeitlichen Dörfer hatte, so entnehmen wir Berliner Blättern, die Geologische Landesanstalt die Bodenverhältnisse des Eisschildes wissenschaftlich untersucht, was aber zu dem Ergebnis gekommen, daß für eine Anzahl von Orten die Eingeborgung mit Wasser gänzlich ausgeschlossen und Hilfe nur von einer einheitlichen Wasserleitung zu erhoffen sei. Die Vorstellung siehe nächste Seite.

## Zahn-Aerztin Marg. Hamecher.

Vollkommen schmerz. Zahnlücken in Betäubung. Zahnfüllungen. Kunstliche Zahne.  
Moltkeplatz 7, II. Telefon 9 bis 5 Uhr. (Nur für Damen und Kinder.) Tel. 4855 (Rebenstelle).

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

## Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Städtisch schon von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Zahne mit Emaille-Zahnschleife. Goldkronen. Zahne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mit nicht geformter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbedingt keine Verfälschung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. Ob

Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski,

Zahnkünstlerin,

Schmerzloses Zahneziehen und Plombieren.

Kostvolle passende Gebisse.

22 Amalienstraße 22.

neben Hotel Amalienhof (kein Edelhof).

## Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnländern zum Ansetzen  
künstlicher Zahne in Röntgen, Gold, sowie Aluminium —  
auch ohne Gaumenplatte — naturgetreu und vor-  
züglich. Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und  
Gentin. Schmerzloses Zahnbauen mittels Anästhesie.  
Vollständige Gebisse unter Garantie der Bruchfestigkeit  
für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von  
mit nicht geformter Gebisse bereitwillig und  
billig. Schönendste, sorgfältigste Behand-  
lung von mir persönlich. Tägl. 1896 Unbedingt  
fest. Verfälschung, auch gewähre Teilzahlung.

## Uebersicht

der  
SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN  
am 31. Januar 1907.

### Aktiva.

Gutsbürgiges deutsches Geld	Mr. 21 088 028	- 91.
Reichsbanknoten	474 020	-
Noten anderer deutscher Banken	8 605 620	-
Soziale Rassen-Bestände	1 036 835	-
Wechsel-Bestände	38 503 685	-
Kombar-Bestände	29 790 840	-
Gefällen-Bestände	7 744 478	-
Debitoren und sonstige Aktiva	10 522 644	-

### Passiva.

Eingezahltes Aktien-Kapital	Mr. 30 000 000	- 91.
Relevanzen	6 736 764	-
Banknoten im Umlauf	32 505 500	-
Täglich fällige Verbindlichkeiten	21 364 285	-
Am Rücklagenkonto gebundene Verbind- lichkeiten	19 608 260	-
Soziale Rasse	3 148 647	-

### Die Direktion.

## Mitteldutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz.

Stand vom 31. Dezember 1906:

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekenbriefe	Mr. 42 201 900	-
Grundrentebriefe	19 049 100	-
Kommunalobligationen	57 700	-
Gesamtbetrag der		
in das Hypothekenregister eingetragene Hypo- thesen	43 904 457,16	-
gegen Erwerbung von Grundrente aus- gezahlte Rentenabzüge	22 146 184,52	-
Kommunalobligationen	346 009,45	-

Greiz, den 30. Januar 1907.

### Der Vorstand.

Stier. Frankenberg.

## Daunen-Decken

150x200 cm groß, in reizenden Farben und  
vögtlicher voller Füllung. A 39.—.

## Steppdecken mit Wollfüllung,

150x200 cm groß, in nur schönen Farben und  
reizenden Steppmustern. A 17,50.

— Nur so lange Vorrat reicht! —

F. A. Horn, Spez.-Wäsche und  
Kleidungs-Magazin,  
Margarethenstraße 4.

## Knaben-Institut in Tharandt Dresden,

in schöner und gesunder Höhlenlage, bereitet für die Unterstufe  
des Gymnasiums und Realgymnasiums, für die dritte Klasse der  
Realhöre und für den Eintritt in die Handelschule vor. Die  
Jünglinge arbeiten stets unter Aufsicht. Minderbegabte Knaben  
finden Nachhilfe, schwächerliche und fränkische Lust und  
gute Pflege. Prospekte stehen zu Diensten.

Direktor Gerstmayr.

## Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikschule.  
Mühlenbauschule. Baugewerk- u. Tiefbauschule.

Programm frei.

## Wasserversorgung

mit Luftpumpe ohne Hoch-Reser-  
voir f. Hand- u. Maschinen-  
betrieb. Geeignet für Land-  
häuser, Villen, Güthöfe, Gärtnereien,  
Hotels, Gemeinden. —  
Schnelle Hilfe bei Brand-  
fällen. Beste Garten-  
bereitung. Stets  
hochwertiger Wasser unter  
Druck bis zu 100  
Meter Höhe.  
Man verlangt Probe.

Deutsch-Osterr.

Wasser-Industrie.

Dresden, Mathildenstr. 9

## Back-Rezept.

Vogtländ. Kartoffelpuffer: 30-40 große rohe Kar-  
toffeln werden gehäutet und schnell gebraten, damit sie nicht rot  
werden, schäfft das Wasser ab, gibt etwas Salz, 2-3 Eier 1 fl.  
grüne Soße klar anziehen,  $\frac{1}{2}$  Pfund Fleisch und 1 Pfund  
Nissans Backpulver vermischen, dünn, rübe alles gut durch-  
einander u. bade aus der Masse flache Ziegelfüßen in Fett od. Butter.

## Für Zentral-Heizungen

liefern

## Pa. Niederschles. Heizkoks, Pa. Schles. Gaskoks, Dresdner Gaskoks

jedweder prompt und billig

Hans Martin, Kohlen — Koks — Brilets,  
Dresden, Berliner Straße 23.  
Telefon 3071.

Bitte fordern Sie Cifette.

## Elektrische Kuren

nach neuester Erfahrung.

## = Wirksamste Heilmethode. =

Gegründet 1893.

## Grossart. Erfolge. Prospekte gratis.

J. G. Brockmann,  
Dresden, Moszinszkystr. 6. Prakt.  
Vertr. seit 1888. Sprach. 9-3. English spoken.

## Kotillon- und Karneval-Artikel,

arbeiten dazu wurden oder abgebrochen, weil man mit Hilfe der Wünschelrute doch noch zu Ergebnissen zu gelangen hoffte. Im Auftrage der Staatsregierung und auf Staatskosten nahm dann der als „Euerenfänger“ bekannte Landrat von Bülow-Bottkamp im vergangenen Jahre mit seiner Wünschelrute eine ausgedehnte Geländeuntersuchung auf dem Gutsfelde vor und „machte“ dann auch an zahlreichen, zum Teil sehr hoch gelegenen Stellen starke Wasserläden in einer angeblichen Tiefe von 20 bis 30 Metern. Ein daraufhin auf Staatskosten angelegter Grabenbach hat nun aber das erhoffte Ergebnis nicht gebracht, und die Versuche mit der Wünschelrute sind deshalb wieder eingestellt worden.

\* **Über das Lawinenunglück im Walleratal (Wolfsberg)** wieb den „Wünschelrute“, aus Oberstdorf u. a. noch berichtet: Von östlichen Ausläufern des Herbeiges, unter dessen letzter Höhe genannter Waller gelegen ist, ging gegen 2 Uhr nachmittags eine Staublawine nieder, die jedoch keinen gewissen Schaden anrichtete. Sie stürzte an einem der beiden dort befindlichen Wohngebäude vorbei. Einige Fenster wurden durch den Aufprall eingeschlagen, und der Schnee drang in die Wohnungen ein. Einige Minuten später ging eine zweite Lawine nieder, die sich auf die an der linken Stützenseite entlang gelegenen neuen Stellungen wölbte, diese teils demolierte, teils weglegte und heimlich über die Straße auf die beiden Wohnhäuser stürzte, um dort ihre Verheerungen fortzuführen. Über einen Kilometer weit ergab sie sich dann, Menschen und Vieh unter sich begraben, ins Bett der tief unten rauschenden Viechtach. Unter den abgestürzten gewaltigen Schneemassen lagen 15 Menschen und etwa 40 Stück Vieh begraben. Der über dem Breitachloch wohnende Leonhard Schwalmann war der einzige Augenzeuge der Katastrophe. Die sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten schütteten infolge Leutemangels nur langsam vorwärts. Erst am Freitag konnte genügende Hilfe von Mittelberg requiriert werden. 40 Männer arbeiten seitdem ununterbrochen an der Bergung der Verstürtzten. In der ersten Nacht gegen 10 Uhr wurde die erste Leiche, ein Kind, geborgen, um 1½ Uhr ein weiteres Kind. Gegen Morgen stieg man auf drei Leichen, darunter auf den Waller an einen Anwohner, Schuster, der, kaum einen Schuh unter der Schneedecke aufrecht stehend, mit ausgebliebenem Atem aufgefunden wurde. Vormittags wurden noch vier Personen entdeckt, drei tot, zwei lebend. Auf wunderbare Weise wurde ein 2½jähriges Mädchen vom Tod bewahrt. Es flüchtete, anstehnd aus Angst vor der ersten Lawine, in den Keller und wurde in einer Ecke zusammengeknautzt aufgefunden. Am Laufe des Nachmittags wurde auch noch ein weiteres Mädchen lebend unter dem Schnee herbeigezogen. Es fehlten also noch vier Personen. Von Vieh wurden 20 Stück geborgen; viele mußten notgedrungen werden. Ein Jungfrau, ein Schwein und eine Henne wurden bis in den Breitachloch hinaufgetragen und dort tot aufgefunden. Einer der Tiere wurde von der Lawine lediglich verschüttet. Die darin befindlichen zehn Stück Vieh wurden noch lebend ange troffen. Der Gemeindeworste von Mittelberg hat sich nach Oberstdorf um Hilfe gewandt. Infolgedessen begaben sich eine Abteilung der dortigen freiwilligen Feuerwehr und andere Hilfsbereite an die Unglücksstätte. Dicht selbst bildet ein schaurliches Bild der Vernichtung. Die verhängnisvolle Lawine führte massenhaft Baumstämme und Erdreich mit sich. Die beiden Wohnhäuser, sowie die acht Wohngebäude stehen wie vom Erdbeben weggezogen. Von den Häusern stehen nur noch die Kellermauern. Die geretteten Menschen durften mit dem Leben davonskommen, doch sind sie jenseit außer Stande, über den Herzgang der Katastrophe Angaben zu machen.

\*\* Ein Marine-Denkmal für Windhus. Sieben Offiziere und vierundachtzig Mann des Marine-Expeditionskorps einschließlich der Belagerung des „Habicht“ ruhen in atlantischer Tiefe. Mit 40 Prozent an Verlusten schied das Expeditionskorps im April 1905 nach fünfzehntägiger Teilnahme am Herero-Heldzuge in die Heimat zurück, nachdem es Schalter an Schalter mit der Schutztruppe an allen Gefechten bis zu den Kämpfen am Waterberg einen vollständigen Anteil gehabt hatte. Den bei Ovofokoreo Gefallenen hat Kameradschaftslove im dichten Buch ein würdiges Erinnerungsschild bereitet; im kommenden Frühling wird das Geschlecht von Ovofokoreo ein Denkmal errichten, welches der Erinnerung an die dort gefallenen Angehörigen der Marine und der Schutztruppe dient. Um daß Andenken der gefallenen Kameraden des Marine-Expeditionskorps und des „Habicht“ zu ehren, die in schwerer Zeit ihr Leben zur Sicherung der Kolonie einliegten, beschloßten die ehemaligen Mitglieder jenes Korps und der Besatzung des „Habicht“ in der Hauptstadt Windhus ein großes von Künstlerhand zu schaffendes Denkmal zu errichten. Die bis herigen Sammlungen, in engem Rahmen gehalten, haben eine verhältnismäßig große Summe ergeben; da diese aber zur Errichtung eines die Säulen überspannenden Denkmals nicht ausreicht, ergeht in der „Marine-Kundschau“ an alle aktiven und inaktiven Angehörigen der Marine die Bitte, durch Spendenungen von Mitteln dazu beizutragen, doch das Denkmal Sengnas obliegt für die kameradschaftliche Ehrengabe der Gefallenen. Spenden können bis Mitte Februar die Inspektion der Marine-Infanterie in Stiel, bezw. das Kommando des 1. Seebataillons derselbst entgegen.

\*\* In dem Kloster „Exacten“ in der Provinz Limburg (Holland) wurden durch eine furchtbare Benzins-Explosion fünf Klosterbrüder schwer verletzt, darunter einer tödlich. Auch drei Gasarbeiter erlitten schwere Brandwunden.

\*\* In Sofia wurde am Sonnabend früh gegen 4 Uhr ein Erdstoß von sehr kurzer Dauer verprüft, dessen Epizentrum in unmittelbarer Nähe von Sofia lag.

\*\* Lady Githbert bei der Jagd erschossen. Über den bereits gemeldeten tödlichen Unfall, dem Lady Dorothy Githbert, eine in der englischen Gesellschaft sehr beliebte Dame, bei einer Fasanenjagd bei Beaumont Castle, in der Nähe von Hexham, zum Opfer fiel, wird folgendes berichtet: Kapitän James Githbert, der Besitzer des Schlosses Beaumont, hatte sich mit einer kleinen Gesellschaft auf die Fasanenjagd begeben, und seine Gattin Lady Dorothy, die Tochter des Reverend Earl of Strafford, war in ihrem Automobil der Jagdgemeinschaft gefolgt. Sie stieg aus und begab sich zu ihrem Gatten, neben dem sie herging. Kapitän Githbert glaubte zum Schuß kommen zu können und wollte das Gewehr in Anschlag bringen, strauchelte aber dabei über eine Wurzel. Der Schuß ging los und die ganze Jagdung traf Dorothy, die unmittelbar neben dem Kapitän stand, in die rechte Wange. Die auf kurze Entfernung wie eine Kugel wirkende Hühnerkrotzladung drang in das Gehirn und Lady Githbert brach sofort blutüberströmt tot zusammen. Ein Diener, der den Unglücksfall mit an gesehen hatte, rief sofort Hilfe herbei. Man fand Lady Githbert ohne Lebenszeichen, und neben ihr, das Gesicht im Schnee vergraben, lag der verwaiste Gatte. Ein sofort aus Hexham herbeigerushener Arzt konnte nur feststellen, daß Lady Githbert augenblicklich tot gewesen sein müsse. Ihre Leiche wurde nach dem Schloß Beaumont gebracht. Lady Githbert, die im Jahre 1881 geboren worden ist, vermählte sich mit Kapitän Githbert im Jahre 1903. Githbert zeichnete sich im Burenkriege durch große Unermüdlichkeit aus und wurde mehrmals in den offiziellen Tapeten erwähnt. Er hat einen Sohn als vorzüglicher Schütze und gewann im Jahre 1904 die Meisterschaft der englischen Armee im Revolverwettkampf.

\*\* Anfolge eines furchtbaren Schneesturmes sind die Eisenbahnstrecken in der Provinz Navarra blockiert. Mehrere Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten und leiden Mangel an Lebensmitteln.

\* Der Zar als Dichter und Musiker. Aus Petersburg wird geschrieben: Nikolaus II. ist eine so zurückhaltende Natur, daß man von ihm wirklich mit dem Sprichwort sagen kann: er steht sein Licht unter dem Scheffel. So hat er z. B. eine hübsche poetische Gabe. Seine Gedichte haben in der Musik der Zerkleist einen zarten, melancholischen Tonfall und sind von einem überwältigenden Gefühl von Fatalismus erfüllt. Als typisches Beispiel hierfür darf eines seiner leichten Gedichte bezüglich warden, dessen Inhalt man etwa folgendermaßen verdenken könnte: „Wein Glück wird bei Nacht geboren und in Dunkelheit gefügt; meine Freuden sind, durch mich Reichst ins Herz getroffen, flüchtig gesunken. Und siehe meine Seele nach Erlösung, durchfüllt wie bei einem Schwestern, von Träumen, die des Glaubens wölfen, doch blendeten Sünden zu finden sei.“ Neben dieser fast verzweiflungsvollen Stimmung hat der Zar in einigen Fällen, wie die Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Dresdner Nationaler Ausschuss.

Dienstag den 5. Februar 1/9 Uhr abends

# Patriotisches Zusammensein

in den oberen Räumen des „Viktoriahauses“ (Waisenhausstr.).  
Verkündigung der Wahlresultate.

## Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Abt. Dresden.

Unsere Mitglieder werden hierdurch eingeladen, dem Patriotischen Zusammensein des Dresdner Nationalen Ausschusses am Dienstag abend 1/9 Uhr in den oberen Räumen des „Viktoriahauses“ beizuwohnen.  
**Der Vorstand.**

## Alldeutscher Verband. Ortsgruppe Dresden.

Unsere Mitglieder werden gebeten, an dem Patriotischen Zusammensein des Dresdner Nationalen Ausschusses Dienstag abend 1/9 Uhr im „Viktoriahaus“, obere Säle, teilzunehmen.  
**Der Vorstand.**

Von Montag den 4. Februar  
bis mit Mittwoch den 13. Februar

gehören ich wiederum

**20%** auf alle Modewaren, wie:

Spitzen, Stickereien,  
Posamenten, Knöpfe,  
Roben, Boas, Unterröcke,  
Tapisserie-Artikel,  
selbst allerneueste Sachen.

**10%** auf alle Stapelartikel, wie:

Selde, Garne, Futterstoffe,  
Schnäiderel-Artikel,

zu meine enormen Löger wegen bevorstehender Inventur und vor Beginn der neuen Saison einer gründlichen Räumung zu unterziehen.

## Moritz Hartung,

Waisenhausstrasse 19

Filiale: Hauptstrasse 36.

## Quaker Oats

Um angestrengt arbeiten zu können, muss man gute, kräftige Nahrung zu sich nehmen. Unter allen Nahrungsmittern nimmt Quaker Oats den ersten Rang ein, denn neben seiner Leichtverdaulichkeit besitzt es alle Bestandteile, die den Körper kräftigen und die Gehirnaktivität unterstützen.

## Defektiv - Bureau „Fides“, Berlin W., Potsdamer Str. 112 a, handelsgerichtlich eingetragen. Erfolgreichstes Institut Deutschland!

Privatauskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Entscheidungsangelegenheiten!  
Der Direktor Wtenecke ist zur Zeit in Dresden, Hotel Continental, anwesend.  
Prospekte gratis!

## Stadtsparkasse Gottleuba.

Einlagezinsfuß 3½%.

Sparsparlagen werden jederzeit auch durch Postleitzahlung an voll verzinst. Täglich geöffnet. Günstige Zugverbindung.

## Musikunterricht an Anfänger

wird erstellt in der Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an. Monatspreis: 6,00 Mark. Jahrespreis 66 Mark.

Unterrichts-Anstalten:  
Landbandschule 11, 11., Werderstraße 22, part., Bauhner Straße 22, I., Haydnstraße 9, I.

## Sanatorium Bad Gruna i. Sachsen

All erwähnte phys.-mediat. Kuranstalt  
in berrl. geschützt. Lage Sommer u. Winter gut bes. Illustr. Prospekte frz. Dr. Dahms, B. Stahringer. Oberarzt. Direktor.

## Kroenert-Stift,

Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).

Grunderliche Ausbildung fürs Hand. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungskunde, Körperpflege, Schönung bei Blinde, Blättern, Abschirmung, Waschen und Ausbauen, Schreiben, Tageslinie, Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schön und malerisch umgeben. Beginn der Kurse April und Oktober. Biographie gratis durch

Gemeindevorstand Rudelt oder die Stiftslehrerin Agnes Wagner, Deuben, Bez. Dresden.

Verlust ausgedrückt, die er vor drei Jahren unter dem Pseudonym „Das“ veröffentlicht hat. Sein Schwager, der Großherzog von Hessen, hat diese Verse in Musik gesetzt, und Worte und Melodien zusammen einen tollen schwermütigen Gesang. In anderen Beeten berichtet die religiöse Note vor. Sie singen den Ruhm der orthodoxen Kirche und ihrer Heiligen und preisen die Tugend des christlichen Christen und den Verzicht auf die Güter und das Blut dieser Eide. Nikolaus II. hat sogar manche seiner Freunde in Tiere gesetzt, da er auch über musikalisches Talent verfügt. Als ihm vor einiger Zeit aus seinem Palast eine von ihm sehr geliebte Straußwege gestohlen wurde, war er ganz außer sich und zog Himmel und Hölle in Bewegung, um das ihm so teure Instrument wiederzuverlangen. Ein guter Teil seiner erzwungenen Ruhe hat er in den letzten Jahren dazu benutzt, sich im Spiel der Balalaika, der alten russischen Gitarre, zu verwöhnen. Seine Stimme ist ein nicht hässler, aber angenehmer und klarer Ton. In einer kleinen Hochzeit feierte er vor einigen Tagen „Magnon“ vom „Tari“ mit recht fröhlicher Zeremonie vor — unmittelbar zu berichten, daß er damit stürmischen Beifall erntete. Nebenbei macht man sich doch von der Besonderheit des Jägers eine recht triste Vorstellung. Man hält ihn nicht für einen körperlich gebrochenen Menschen, aber alle seine Aktionen zeigen Überzeugungsmoment, daß er von jedem organischen Fehler frei und viel stolziger ist, als man ihm ansieht. Damit verbüchert auch, daß er auf vielen Gebieten ein recht tüchtiger Sportmann ist. Er ist ein guter Reiter und Schwimmer und weiß das Wasser geistig zu führen. Im Tennisstiel hat er einen hohen Grad von Feinfühlung erreicht, während er im Cricket wenig Erfolg erzielt hat. Was seine Kenntnis anbetrifft, so beherrscht er Deutsch, Englisch und Französisch ungewöhnlich gut und in der Geographie ist er ebenso beladen. Wenn Nikolaus II. nun auch jetzt Land und Volk aus der Ruhe zur Aktivität, aus dem Rücken zum Freizeit führen könnte...

\* Das ruhige, fleißig arbeitende Walland ist, wie der B. B. Sig. aus der brandenburgischen Hauptstadt gleich heißt wird, seit einigen Tagen ganz aus dem Häuschen. Auf der Straße, in der Beleidung und im Salon hört man nichts anderes als Geschwätz über die „Millionenlotterie“. Wenn es noch eines Bedeußens für die finanzielle Verdecklichkeit aller Lotteriepielen bedurfte, so ist es das hier jetzt bestechende Vottereihe, das gegen schon Fälle von Durchein gezeigt hat. So mußte in Badia ein junger Raum, der in Hand und Unterhose mit dem Auto: „Ich habe die Millionen gewonnen!“ auf die Straße gerufen werden, und in einem Haus gebracht werden. Und bevorstehende Limitante wischen mit, daß das Interesse des Publikums immer aufs neue erregt wird; zunächst am Tage derziehung, am ungewöhnlich festgelegten 24. v. M., als kurz vor dem Beginn derziehung in wenigen Minuten mehr als 100 Personen aus dem angrenzenden Publikum einen identischen Vortrag gegen dieziehung erhoben, folglich des Ausstellungskomitee sich veranlaßt hat, dieziehung auf den nächsten Tag zu verschieben. Der Vortrag nutzte an der Zahl der Nummern keine, deren Umbuchungen keine genügende Durchsetzung der Nummern erlaubte. Raum war dann am nächsten Tage die erste, den Vortrag von 1 Million Preise gewinnende Nummer gezogen, als die Jagd nach dem Namen des Gewinners begann, aber bis heute noch ohne Erfolg. Wohl hat das Komitee eine ganze Menge von Telegrammen von angeblich glücklichen Gewinnern erhalten, die meist unwiderstehlich alle ihre sofort bevorstehende Zukunft in Walland anpreisen, aber bisher hat keiner Post geholt. Nur ein Wallander Angenieur hat sich dem Komitee mit einem die richtige Nummer 283 und Seite 62 aufwährenden Vottereihe vorgezeigt, aber leider gehört das Los zu den wenigen von einer Zahlenderne anklamm gegebenen. Von Bartschi kommt die Nachricht, daß man dort deguindeten Verdacht habe, daß das gewinnende Los mit einem dort verstorbene Kauter begraben sei, der es in seinem Sonntagsanzug, mit dem man seine Leiche bekleidet hat, bei sich getragen habe. Nebenbei ist das längere Ausbleiben der Ausfindung des glücklichen Gewinners nicht so gar verwunderlich, wenn man bedenkt, daß von den zwei Millionen Losen sehr viele außer an die vielen zugereisten Fremden, nach den weiteren Neuen, nach den nationalen Kolonien, nach Brasilien, Tschaos, China, Afrika und s. B. allein über 30 000 nach dem Sudan verkauft worden sind.

\*\* Einer, der seinen Koffer sieht. Am „Main“ erzählt ein Pariser Commiss voyageur die nachstehende drollige Geschichte: „Ich darf wohl behaupten, daß ich ein anständiger Mensch bin und mich des besten Ruhmes erkenne. Gleichwohl habe ich am 17. Oktober 1906, nachts, einen Koffer gehoben. Wie ich dazu kam? Die Sache ist sehr einfach. Am genannten Tage trat ich um 12 Uhr nachts in einem der größten Pariser Bahnhöfe ein. Dem Schnellzug entstieg außer mir noch ein Reisender. Ich begab mich in die Gepäckhalle, um meinen Koffer in Empfang zu nehmen. Die Halle war leer. Ich wendete mich an einen Beamten, dessen müdes Antlitz aus einem Schalier hervorblieb, und reichte ihm meinen Gepäckkoffer. Ich deutete mit der Hand auf einen anderen Schalter. Auch hier ein müdes Antlitz. „Mein Gepäck möchte ich haben,“ sagte ich sehr höflich. „Sie müssen noch sehn Minuten warten,“ erhielt ich zur Antwort. Ich wartete zehn, fünfzehn Minuten, die mir, da ich mich nach meiner Familie sehnte, eine Ewigkeit dünsten. Und während dieser Wartezeit dachte ich seufzend daran, wie quälend doch die Reiseenden in England sind, die selbst in der verschlissenen Bahnhofstation in wenigen Minuten ihr Gepäck ausgesetzt erhalten. Endlich röste durch die Halle ein kleiner Wagen, in dem mein Koffer sich befand. Ich gab dem Mann, der dieses Wagen in Bewegung setzte, meinen Schein. „Die Sache geht mich nichts an,“ sagte der alte Mann, „wartet Sie noch zehn Minuten.“ Ich wartete wiederum. Nach Ablauf von weiteren zwanzig Minuten sah ich einen herbeihasten Entschluß, packte eigenhändig meinen Koffer, lud ihn auf meine Schulter und strebte dem Ausgang zu. Nachdem ich auf diese Weise meinen eigenen Koffer geholt hatte, erholte ich mich darauf am Schalter und verlangte auf Grund meines Scheins mein Gepäck. Ein Schwarm von Beamten und sonstigen Bahnhofbediensteten geriet daraufhin in sieberliche Bewegung. Man suchte, man suchte, man protokollierte, man telegraphierte an ein Dutzend Bahnhofsstationen, die gleichfalls in außerordentliche Erregung gerieten. Drei Monate hindurch dauerte diese ironische Latenzzeit. Drei Monate hindurch kostete ich meine Rache aus. Endlich erhielt ich vom Chef des Reklamationsbüros ein Briechen, worin er mir anzeigt, daß mein Koffer sich leider nicht vorgefunden, und aus diesem Grunde das Ansuchen an mich stellte, ihm eine genaue Liste der Begegnungsstände anzugeben, die der Koffer eutheilt. Man denkt offenbar daran, mich zu entlocken. Nur will ich über den Scherz nicht weiter treiben und sage zur Verhöhnung des geachteten Chefs des Reklamationsbüros hinzu, daß mein Koffer weiter nichts in mir berg, als den Kopf, den, wie es scheint, unsere Eisenbahnveranstaltungen verloren haben.“

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Breuermann, Generalagent, Vaterstraße 40.) „Concord“ 2. Febr. in Rio de Janeiro an. „Dantones“ 3. Febr. in Baltimore angel. „Kaim“ 3. Febr. Dauer pass. „Schleswig“ 3. Febr. von Kassel abwärts. „Bona“ 3. Febr. von Altona abwärts. „Danzibon“ 3. Febr. Dauer pass. „Rhein“ 3. Febr. Kiel pass. „Dolopolan“ 3. Febr. Dauer pass. „Athen“ 3. Febr. Kiel pass. „Wilhelm“ 3. Febr. in Ceylon angel. „Dienst“ 3. Febr. in Singapur angel. „Barbados“ 3. Febr. in Korn angel. „Nord“ 2. Febr. von Bremen abwärts. „Crefeld“ 2. Febr. in Antwerpen angel. „Kaiser Wilhelm der Große“ 2. Febr. Cuxhaven pass. „Prinz Adolfs“ 2. Febr. von Bremen abwärts. „Sachsen“ 2. Febr. in Singapur angel. „Hörder“ 3. Febr. in Antwerpen angel.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Grausame Leiden

geistige und körperliche, verursacht die Krankheit unserer Zeit, die Nervosität, den armen Opfern, die ihr verleiht sind. Sie zeigt sich in den kompliziertesten Formen, mit den verschiedensten Begleiterscheinungen. Ohnmachtszustände, Zuckungen, erhabene Empfindlichkeit gegen Gerüche, Geräusche und andere äußere Eindrücke, Kopfschmerzen, bohrende und reißende oder stechende Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Gewissensqualen, Blutwallungen, Amenorrhöen, Mastixie, plötzliches Verzagen des Gedächtnisses, Angstgefühle, Schlaflosigkeit, ironisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatternder Bewegungen, Klopfen in den Schlägern, Beklemmungen, Migräne, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und Glühkrämpfe), schreckhafte Träume, Beschäftigung mit der Werksarbeit im Traum, sonderbare Gefüste oder Abneigungen (Idiosynkrasien), Schwindelanfälle usw. sind solche Symptome, die annehmen lassen daß



## Ihre Nerven

angegriffen sind. Überanstrengung im Beruf, Kummer, Sorgen, Aufregungen aller Art, das ganze Eltern und Treiben des modernen Lebens, aber auch schädliche Gewohnheiten attackieren täglich das Nervensystem und dessen Zentrale. Weise gestärkt, so zeigt ungewöhnlich früher oder später der völlig Zusammenbruch, und es beginnt das oben geschilderte.

**langsame Absterben**, ein allmähliches Dahinschwinden des Organismus, und körperlichen Kräfte. Der hochgradig nervöse Mensch ist nur noch ein Gespenst seines selbst, eine Ruine, und vornehmehr durch Regenmittel behebbar scheinbare Besserungen können wohl den Laien, nicht aber den Arzt über die Sichtlage täuschen. Dahin sollte man es nicht erst kommen lassen! Die oben geschilderten Symptome sollte man beachten und nicht so lange warten, bis sich wirkliche Erkrankungen der Nerven, die natürlich der Behandlung des Arztes unterliegen, etablieren. Die durch schädliche Einflüsse geschädigte, durch noch schädlichere Reizmittel immer wieder aufgesetzten Nerven bedürfen nämlich einer besseren **Dr. Hartmanns Nervennahrung Antineurasthin**, die fischisch als „nervenstärkend“ bezeichnet werden, sondern eines wirklichen Kräftigungs- und Stärkungsmittels, ähnlich einer Besserung. Dr. Hartmanns Nervennahrung Antineurasthin bietet. Die besten Stärkungsmittel für jedes Organ des Körpers sind Ruhe und Nahrung. Ruhe können wir unseren Nerven und dem Gehirn nicht immer gewähren, obgleich wir es sollten, berufliche und andere Verpflichtungen fordern uns daran. Aber um so mehr sollten wir deshalb darauf achten, ihnen wenigstens durch geeignete Nährstoffe ihre Kraft und Widerstandsfähigkeit zu bewahren. Dieses Zwecke dient am besten Dr. med. Hartmanns „Antineurasthin“, zu dessen wichtigsten Bestandteilen u. a. das Myelin (Leimzucker) gehört, ein Stoff, der für die Ernährung der Nerven und Gehirnzellen eine ebenso wichtige Rolle spielt, wie etwa das Eisen für die Muskeln. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle eine wissenschaftliche Erklärung zu geben, wir ziehen es deshalb vor, die Fakten sprechen zu lassen. — Wir geben jedem, der sich dafür interessiert, Gelegenheit, selbst zu prüfen und zu beobachten! Verlangen Sie von uns per Postkarte

## eine Probbedose umsonst und franko!

Dr. med. Karl Hartmann G.m.b.H., Berlin 35, W. O. 87.

(Nachdruck verboten.)

## W. Eduard Rammen

### Inventur-Ausverkauf.

Spitzen und Besätze aller Art  
Schleifen, Knoten und Fichus  
Stickereien  
**Marabustolas**  
**Straussfederstolas**  
Seidene Kopfshawls  
Damenkragen  
**Damengürtel**  
Seidene Bänder, Schleier  
Schürzen  
Futterstoffe etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1 Posten garnierte Körbchen  
zur Hälfte des Wertes.

### Reste spottbillig.

Verteilhaft für Schneiderinnen.

## Scheffel-Str. 6



## Wildvich und schöne Zuchtbullen!

Montag d. 11. Febr. stelle ich eine große Auswahl prima Rüden Kalben, hochtrag. u. m. Rübeln, sowie jungen frischhaltigen Zuchtbullen i. Dresden Wildviehhofe (Schebenhöfe) sehr preisw. zu Verkauf. Bestell. nehmen ich jederzeit gern entgegen. **Wilhelm Kürbiss**, Globig 6. Wittenburg an der Elbe.



Von Mittwoch den 6. Februar d. J. ab stelle ich wieder eine große Auswahl ca. 50 Stück.

## vorzügliche Milchkühe,

beste Qualität, hochtragend und frischhaltend, zu besonnten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainberg, Telefon 96.

## Emil Kästner.

## Altmark Milchvieh.

Donnerstag den 7. Febr. stellen wir einen großen Transport bester hochtragender Kühe und Kalben, sowie sprühfähige Bullen in Nieska, Südmärkischer Hof, zum Verkauf.



Bonner Wagen-, sowie Dänischer Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.

Nossen, Fernstr. 90.

## Otto Merker.

### Pferde.

Bräuchliche u. dänische Arbeitspferde stehen mit Garantie billiger in Verkauf. **Karl Kriegsmann**, Dresden-N., Böhmische Str. 30.

### Gutes Arbeitspferd

in gute Hände zu verkaufen.

Radebeul, Thalstr. 1.

### Esel

mit oder ohne neuen Kutschwagen u. Geschirr, auch mehrere jüngere sehr fröhliche Esel sehr preisw. zu verkauf. **Hellerhof**, Dresden-Zschachenberge, Neumärkischer 5546.

### Dobermannpinscher,

7 Monate alt, sofort zu verkaufen. Dresden, Glacisstraße 1.

### Verkaufe Ferkel

im Zucht und Mäst. weinläufiger Schinken. Die Ferkel sind gegen Schweißfeinde gewohnt; die Zuchtbullen werden im Freien gehalten.

**Heincke, Wölfnitz.**

### Junge Hühner,

1906 Zuchtbuden, lief. franco, gar. Ich. Auf. je 1 Stamm 12 Hühner u. 1 Huhn 25 Pf. Farbe nach Wunsch. Probestück 3 St. 7,50 Pf. franco. **D. Pistorius**, Breslau II 64.

## 1 Schlitten zu verkaufen

mit Schleifung

Glastrasse 12, vart.

## Schlitten

stehen zum Verkauf u. Verleihen bei **R. Schäfer**, Mühlburger Straße 11.

### 1 Paar elegante, englische Kummetgeschirre

mit Goldmetallbeschlag, 1 Paar mit Silberbeschlag, 1 Rabblett-gericht mit Silberbeschlag sind billig zu verkauf. im Gattengeschäft Prager Straße 58.

**Hamburg-Amerika-Linie.** „Sardinia“, nach Westindien, 2. Febr. von Cuxhaven abgez. „Sindora“, von Ustka, 1. Febr. auf der Elbe angel. „Dipante“, von Westindien, 1. Febr. auf der Elbe angel. „Bandala“, von Chilien nach Rostock, 31. Jan. von Havre abgez. „Sankt Standard“, von Mexiko und Panama, 2. Febr. von Havre nach Hamburg abgez. „Voskob“ 2. Febr. Spanisch-Mittel o. s. „Avana“ 1. Febr. von Buenos Aires nach Montevideo abgez. „Biffins“ 1. Febr. von Callao (Peru) abgez. „Baruffia“ 1. Febr. in Santos angel. „Vallano“ 1. Febr. in Ullapleopis angel. „Udalgia“, nach Panama und Mexiko, 1. Febr. von Havre abgez. „Via“, vom 28. Jan. 1. Febr. kost. voll. „Metox“, auf der Mittelmeerkreis, 1. Febr. in Venedig angel. „Georgio“, von Oliven, 1. Febr. von Dänischen nach Hamburg abgez. „St. Trois“, von Mexiko und Westindien, 31. Jan. von Havre nach Hamburg abgez.

**Holland-Amerika-Linie.** „Nydam“, von New York nach Rotterdam, 2. Febr. in Rotterdam angel.

**Woermann-Linie.** „Wurka Woermann“ auf Helgoland, 2. Febr. Dauer pass. „Eduard Woermann“ auf Helgoland, 1. Febr. in Concarneau eingesetzt. „Alfonso Woermann“ auf Helgoland 2. Febr. Needles pass. „Krieger Woermann“ auf Andros 2. Febr. in Nordamerika eingesetzt. **Union-Caribe-Linie.** „Sagan“ 2. Febr. auf Helgoland in Southampton angel.

### Sport-Nachrichten.

**Automobil-Nummern-Befreiung.** Herr Robert Bieweg, Dresden, schreibt uns: „Bekanntlich ist gestattet, für Automobil-Nummern-Befreiung Transparentlampen zu verwenden und zwar soll bei diesen die Nummer gemäß Vorchrift in schwächerer Halsenschrift erscheinen. In Sachsen sind nun auch Lampen zugelassen worden, bei denen die Nummer ausgesetzt ist. Derartige Lampen sind nicht in allen Teilen Deutschlands erlaubt, z. B. in Schlesien tatsächlich verboten. Der Automobilist, der diese Lampe benutzt, hat also Straßen wegen unvorsichtiger Nummer zu erwarten, und ist es daher zu empfehlen, derartige Lampen nicht anzubringen, sondern solche, welche die Nummern beleuchten oder, falls man Transparenz verwendet, nur Seitenen zu benutzen, bei denen die Nummer nicht ausgeschlagen, sondern voll ist. Derartige Fabrikate gibt es bereits eine genügende Anzahl.“

Das Fahrer 50 Kilometer-Jahre hinter Motoren gewann Guignard in 37 Minuten 47 Sekunden mit zwei Runden gegen Continet und vier Runden gegen Nobl.

» Wittig, Scheffelstr. 15, für geb. Krankheiten 9-5, ab 7-8.

» Gosecky, Marschallstr. 17, II., behand. (24h. Erf. Et.

Geldschwärze, Garnleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-8.

» Böttcher, Schloßstr. 5, beh. i. 26. I. frische u. veralt. ge-

heime u. Hauftr. aller Art 9-4, ab 6-8. Sonntags 9-3.

» Ach, Hebe Frau Müller, nun raten Sie mir!

Mein Mann ist ärgerlich, daß ich meinen Hutten gar nicht los

werde und nie recht wohl bin. Ich soll Hans' echte Sodener Mineral-Pastillen nehmen, und ich weiß nicht, wie die sind und wie sie schmecken. Und helfen sie denn auch wirklich? — Vielleicht Frau Meyer, habe echte Sodener helfen; sie schmecken angenehm, wissen prompt, man kann sie bequem und überall annehmen und sie verderben nicht wie all das Zuckerzeug den Wagen. Ihr Mann hat ganz recht: Sie müssen Hans' echte Sodener nehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pf. und ist in jeder Apotheke, Drogerie- und Mineralwasserhandlung erhältlich.

» Ein wirksames Eisenpräparat, überaus blutbildend und kräftigend, vollkommen unschädlich für Magen und Zähne ist das aus dem Spinat gewonnene

### Spinol-Stroschein

(natürliche Pflanzenessen)

Zu beziehen d. die Apotheken in Flaschen à M. 1.25. J. E. Stroschein, Chemische Fabrik Berlin S. O. 36, Wiener Str. 46c.



### Leiden

aller Art!

heilbar ohne Operation! ohne Berufsschädigung! fast schmerlos! nach eigener Methode Broschüre: Entstehung, Behandlung und Heilung v. Beinkrankheiten gen. u. frakto Falbe's Institut für Beinkr. Dresden-A. Johann Georgs-Allee 19, pr. Sprechstunden: Mittwoch und Donnerstag 9-6. Sonntags von 9-1 Uhr.

**Masken-Garderobe** für Herren und Damen empfiehlt in größter Auswahl M. Lescche, Altmarkt 8.

Eger's mollige  
Schlafröcke

900 1250 1800 2400 3600

extrafein bis 100 Mk.

Negligé-Jonpen | Haus-Juppen  
Mk. 12, 18, 22, 30. Mk. 3, 5, 9, 12.

R. Eger & Sohn,  
nur Frauenstr. 3 u. 5.

### Stellen-Gesuche.

Waffel, feine, zuverl. Haushaltsb. v. Hanse, hier in Stell. sucht 1. März bei einer Freif. Stell. Nähe d. Staats-, Wittenbergstr. 35. 1.

### Aelt. Mädchen,

Gutsbel. Tochter, sucht sofort Stell. auf Gut als Dienst. Off. erb. unt. A. II. 4 voll. Wilsdruff.

Wirtschaftsmech. Dresden-Gro-

tücht. Magd.

Off. L. II. Buch empfiehlt Weißgerbermeidit. Weberstr. 17, Telefon 2570, Vermittler

Kochin L. Reinair. empf. d. O.

21. Febr. bei Mädch. sucht Auf-

wartung v. 8-11 Uhr Südb.

vorstadt. Off. erb. unt. O. B. 24

II. Exped. d. Bl. Ubländstr. 17.

Geldverkehr.

Die

Sächs. Boden-Credit-

Anstalt, Dresden,

gewährt erststellige hypo-

thekarische Darlehen

an städtische Grund-

stücke zu zeitgemäßen Be-

dingungen. Beteiligungs-Anträge

mit den Grundstücks-Papieren

werden in den Geschäftssachen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Geld-Treuh. Notenräuberblg.

Rohrmann & Co.,

Berlin W. 30 a. t. Rückp. I.

21. Febr. bei einer Freif. Stell.

Grunderb. erd. ohne weite. Sve.

Abfluss einer Lebensversicherung

erwünscht. Off. unt. D. E. 2704

Rudolf Mosse, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut

ausgebautes Vorortgrundst. gefucht.

Offerten unter A. 37 erbet. an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

15000 bis

20000 Mark

zu 5 % als 2. Obj. auf ein gut



# Die Sozialdemokratie bedroht die Wahlfreiheit!

Die Sächsische Arbeiter-Zeitung vom Freitag den 1. Februar schreibt:

„Lausa. Als sich die gegnerische Partei Mühe gab, Herrn Weißlich durchzubringen, traten kleine Geschäftsleute in die Agitation ein, besonders Herr Kohlen- und Getreidehändler H. K. (alle Namen sind ausgeschrieben!) und Herr Grünwaren- und Fleischhändler L. Herr L stand auch mit Stimmzetteln, die Herren Großgrundbesitzer E. P. und G. agitieren im Geheimen und waren bemüht, die Schmähchriften noch am Wahltag an den Mann zu bringen. Auch Herr Handelsgärtner W. warf die Schmähchrift gegen Laden, nachdem die Wahl bekannt war, einigen Wählern, die ruhig am Tische saßen und spielten, an den Kopf.“

**Arbeiter, merkt Euch diese Herren. —“**

Hier offenbart sich wieder einmal die Sozialdemokratie in ihrer wahren Gestalt. Mit voller Namensnennung werden Leute, welche für ihre politische Überzeugung eingetreten sind, wirtschaftlich zu vernichten gesucht.

Die Partei, welche angibt, für Freiheit und Gleichheit einzutreten, übt den krassesten Terrorismus aus und verweigert Abberdenfenden diejenigen Freiheiten, welche sie für sich in Anspruch nimmt und als deren Hüter sie sich aufspielt. Auf diese Weise vernichtet die Sozialdemokratie das gleiche, geheime Wahlrecht.

Arbeiter und Handelsbetriebe! Hier seht Ihr, was Ihr von der Herrschaft der Sozialdemokratie zu erwarten habt!

Wähler! Wahrt Euch gegen diese Bedrohungen der Wahlfreiheit, gegen diesen Terrorismus!

Tretet am 5. Februar Mann für Mann ein für den Kandidaten der bürgerlichen Parteien, welche in allmäßlicher fortschreitender Entwicklung Deutschland zu der wahren Freiheit und Gleichheit aller Stände führen wollen.

**Wählt**

## Dr. Heinze!

Der Ausschuss für die Wahl Dr. Heinzes.

# Mitbürger! Freunde! Dresdner!

Die Sozialdemokratie hat in der Arbeiter-Zeitung die Lösung ausgegeben, daß „die Wähler des werktätigen Volkes am 5. Februar schon in den Vormittagstunden ihre Stimmen abgeben möchten“. Was lehrt uns auch diese Mahnung der Gegner? **Selber unter allen Umständen schon am Vormittag an der Wahlurne zu erscheinen.** So werden wir möglichst wenig Säumige am Nachmittag heranzuholen brauchen und begegnen den terroristischen Absichten der Roten!

**Deutschland erwartet, daß jedermann seine Pflicht tut!**

Dresdner Nationaler Ausschuss.

ffeiner  
**Portwein**

garantiert rein,  
1 Flasche 98 Pf.,  
10 Flaschen Mk. 9,50  
inf. Blasche.

F. E. Krüger,  
Webergasse 18,  
Telephon Nr. 1912.  
Seiner Verband nach allen  
Stadtteilen.

60m zu verkaufen Bischofs-  
weg 52, pr. L.



Eine Salon-Garnitur, bestehend aus einem Bett, einer Kommode, einem Schrank und einem kleinen Tisch, alle aus Holz, sind in einem guten Zustand.

Automob.-Benzin,  
Motoren-Benzin,  
**Gasoline,**  
**Lygroine,**  
**Naphtha,**  
**Schnier-Oele**  
empfohlen  
Dresden-A., Marienstr. 12.  
Weigel & Zsch.

Rasier-,  
Tranchier-,  
Tisch-,  
Dessert-,  
Taschen- und  
Küchenmesser,  
Scheren  
empfiehlt  
Richard Münnich sen.,  
Dresden-Alt.,  
Sindelfingerstr. 30.  
Reparaturen und Schleifereien  
schnellstens.

**Flechten**  
Mas. und handk. Schleppen,  
akroph. Ektome, Haarschädige,  
offene Füsse

Bandschläde u. Beinschwellen, Adem-  
lose, blöde Finger, alte Wunden  
und soz. Beschädigungen;  
was bisher vergleichlich  
schwer zu werden, macht nach einem  
Tunck mit der besten bewährten  
RINO-SALBE.

Bei von Hilt u. Stora, Dom Mk. 1.—  
Nur echt in Originalpackung  
weiß-grau-silber und mit Firmen-  
nam. Schubert & Co., Weimar.  
Fabrikation weiß man nicht.  
Was ist Naphtha je 15, Walzen 20,  
Blankmeister, Venet. Trop. Kompli-  
mentar. Portokalum je b. Einge 30,  
Chrysalid 0,5.  
Es haben in dem meiste Apotheken.

**Aller Arten**  
**Militäruniformen**  
wie Hof-Uniformen jed.  
Ranges, alte Gold- und  
Silberstickereien, Tressen,  
Effekten, sowie auch aller Art  
Livreezächen. Säbte hohe  
Preise. Simon Grün,  
gegründet 1876, jetzt Sitz Fuß-  
straße 34, part.

**Pianino!**  
aus billig zu verkaufen für  
225 Mark 49 Rosenstraße 49 zweite Et. n

**Menstruationspulver**  
„Nihongi“ geg. Negligierung  
(Beitl. Japan. ebd. Romeo etc.)  
a. Schachtel M. 3. — frisch durch  
Max Fiedler, Dresden-N.  
Roma Alberti-Straße 12

**Hühner-Augen,**  
harte Raut  
neben Hirn und getrocknet befindet sich  
Kaufhaus Dr. Neissens Kreuz-  
Gasse 100. Kaufhaus Dr. Neissens  
Salomon - Apotheke  
Dresden-N. Neumann 8.

**Kontor-Möbel.**  
Gelegentliche Kauf-  
Selbst-spielendes  
**Harmonium,**  
wie neu, für die Hälfte des  
Preises zu verkaufen  
Waisenhausstrasse 14,  
1. Etage rechts.

# Leiden Sie

an Stuholverstopfung und Verdauungsstörungen? Klagen Sie über Kopfschmerzen, Herzschlag, Blutaandrang, Unbehagen und Appetitlosigkeit? Sind Sie verstimmt, missmutig und unzufrieden mit sich selbst?

Dann versuchen Sie doch, auf natürlichem Wege Ihre Gesundheit wieder zu erlangen! Folgen Sie dem Rat eines hervorragenden deutschen Arztes, welcher erklärt, die

## Vibrations-Massage

sei das einzige wirksame Mittel gegen Stuholverstopfung. Die Vibrations-Massage stärkt die geschwächten Darm-Muskeln, sie wirkt anregend auf die Darmmuskel-Bewegung (Peristaltik), fördert die Blutzirkulation und steigert die Absorption der Verdauungssäfte durch die Drüsen. Schon eine einmalige Vibrations-Massage von etwa 10 Minuten Dauer kann oft den Stuhlgang auf 4-5 Tage regeln. Ihr Arzt wird dies bestätigen.

## „VENIVICI“

Ist ein Vibrations-Apparat, mit dem man sich zu jeder Zeit, im eigenen Heim, sowohl wie im Geschäft und auf der Reise, ohne sich zu entkleiden, bequem selbst massieren kann. Dieser kleine, handliche Apparat erzeugt eine erstaunliche Kraft; seine Wirkung ist geradezu verblüffend.

Mehr als 2000 namhafte Ärzte verwenden „Venivici“ in ihrer Praxis; mehr als 35.000 Familien gebrauchen denselben. Die höchsten und allerhöchsten Herrschaften massieren sich mit „Venivici“. Auch Sie sollten sich mit „Venivici“ massieren.

## Ein Versuch kostet nichts.

In allen nachstehenden Geschäften können Sie „Venivici“ kostenlos und ohne irgend welche Kaufverpflichtung probieren. Wenn das Geschäft, in welchem Sie kaufen, den „Venivici“ noch nicht führt, können Sie denselben auch von uns direkt zur Probe bekommen. Wir schicken jedem Interessenten auf Wunsch unser illustriertes Buch gratis und franko.

**VIBRATOR, Gesellschaft für Massage-Apparate m. b. H., BERLIN 153, Stallstraße 5.**

„Venivici“ ist erhältlich in sämtlichen hier folgenden Geschäften:

Baumeister & Co., G. m. b. H., Kgl. Hoflieferant, Seestrasse 10.  
Anton Bürger, Instrumentenfabrik, Wettiner Strasse 21.  
Sanitäts-Bazar, Inh. Carl Glöckner, Amalienstrasse 10.  
Gummil- und Asbest-Compagnie, Reinhard Stichler & Böttger, Wettiner Strasse 16.  
Knoke & Dressler, König Johann-Strasse.  
Karl Kunde, Wallstrasse 17/19.  
Reformhaus Thalysia, Schloss-Strasse 18.  
Carl Weigandt, Kgl. Sichts, Hoflieferant, Johannisstrasse 12.  
M. H. Wendschuh sen., Marienstrasse 22b, Gartengrundstück, Ecke Margaretenstrasse.



## Die Tochter des Erfinders



Viele Tausende  
Anerkennungen

deben sehr schon über uns

## Peru-Tannin-Wasser

erhalten. Ein wissl. eins. Schön, wie jetzt unübertrifftene Haarpflegemittel etlichen Stanges. Unsere Erfolge beweisen es. Siegl. empfohlen. — 1948. Güte. — Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettig) in jed. besseren Fleisch-, Drogen- und Parfümeriegüte, auch Apotheken Flasche M. 1,75 und M. 3,50. Deine Blasche trägt die Firma der Erfinder E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgebung.

## Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

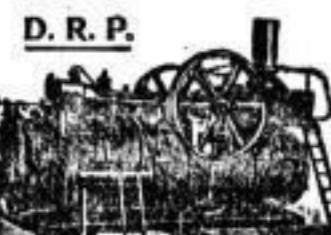
Goldene Medaille 1905

## HEINRICH LANZ

Mannheim.

## LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für Satt- und Heißdampf

D. R. P.



Bestens bewährt in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit und geringem Brennmaterialverbrauch

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Über 16.000 Stück verkauft



Apotheker Jlling's  
**Blutsalz**

Wichtig  
Vorzügliches  
Kräftigungsmittel bei  
Lungenkrankheiten.

Preis ZM 50 u. 48 Zehner  
in den Apotheken

Fabrik pharm. Präparate C. Jlling, Dresden-Trachau.

Dirkter Verkauf durch die Apotheken: Blasewitz, Kötzschenbroda, Elefant-Apotheke Freiberg, Schiller-Apotheke Chemnitz.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille

a. gen.

## VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

## TAMAR

## INDIEN

## GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des echten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift E. Grillon befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.  
In einem Kug-Johnen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 8,25,  
Sauen gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.



## Wer keinen guten Magen hat,

dass heißt, wer nach dem Essen Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrünen, Blähungen, Kopfschmerzen etc. bekommt, u. wer keinen Appetit hat, gebraucht Nurall als diätetisches Getränk bei den thailändischen Mahlzeiten. Wenn wird Nurall als diätetisches Getränk empfohlen. Bei Blutarme, Bleichneigende, Nervose, Schwäche, auch Kinder. Nurall ist ein thailändisch verdauter Nährstoff, der keine Gras für den menschl. Magensaft, enthält natürliche Verdauungsfördernde in Verbindung mit fünf verdauten Rohkostbinden, ist frei v. Alkohol, daher bedeut. wirkamer als Bevölkerung, Magenalkohol u. deigt. Nurall hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt reichen Appetit, besiegt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unschädlich und wird seit 11 Jahren v. Tausenden von Ärzten mit groß. Erfolg als diat. Nähr- u. Verdauung-Hilfestellungsmittel vielfach verordnet. Bioaktivitätsgrat. 100g. 1,75 Mf., 1/2 Kanne ca. 1/2 kg. Inhalt 3,- Mf. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibe man an

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden, Struvestrasse 82A.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Der Dr. med. Füller, dirig. Arzt des Officer-Sanatoriums Görlitz, 5. November 01: „Mit dem Nurall bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Gläsern verordnet“, und 11. März 05: „Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat.“

# Leipziger Tageblatt

und

## Handelszeitung

Postabonnement 1 Mark monatlich.

## Wirksamstes Insertionsorgan

Verlangen Sie Probennummer!

Vertreter für Dresden: Paul Graf, Marienstr. 34.

Selten günstige Gelegenheit!

## Wein-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgeholten Preisen. Listen stehen  
gerne zur Verfügung.

V. Martin,

Landhausstrasse 7,9 (Stadthaus). Telefon 2457.

## Eier-Lebertran

mit  
Nähr-  
salzen

bereitet aus frischen Eiern und altem gewürdetem Lebertran. Von angenehmem, nicht traurigem Geschmack, in der Stärke eines der leichtesten und kostbarsten Speisen. Verwendet werden bei Diabetiker, Langen, Baustarkheit, Magerket, Körpererschöpfung, englischer Krankheit, Scrophulus, Hautausschlag, Rheumatismen etc. Eine 10 gr. wie 1,50 Mf., Blumenkaff aus Berlin wird ausreichend.

Salomonis-Apotheke, Dresden-I., Neumarkt 8.

## Gegen Würmer.

Wurmmittel für kleinere Kinder 30 gr.

Wurmmittel für größere Kinder 50 gr.

Wurmmittel für Erwachsene 50 gr.

Wurmzäpfchen gegen Madenwürmer 50 gr.

Bandwurmmittel, Contrataeniam,

beim einzunehmen, flüssig und in Kapseln, à 2 gr.

Verband nach auswärts.

Königliche Hof-Apotheke,  
Dresden, Georgentor.

## Jede Hausfrau

lässt sich sofort ein Vollsetz fertige Ruchenmasse leisten, 10 Tafete für 8,50 Mf. franco gegen Nachnahme, woraus sie 10 schöne Tarten oder Ruchen in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Backzeitung auf jedem Ofen, findet leicht zu backen. Königsbacken, Sandtorte und Wurstkuchen mit Rosinen u. Mandeln. Otto Schmidt, Nährmittelfabrik, Erfurt.

## PIANOS KAPS

KAPS NIPP

Nipp-Flügel  
mit 60 Min. lang.

Ernst Kaps, Dresden.

Pragerstrasse, Eingang Waisenhausstrasse 14, rechts



## Bensdorp's

reiner holländ. Cacao

Klarer Kopf! • Starke Nerven!

Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch den ständigen Gebrauch dieser Cacao-Marke.

# MÜLLER - EXTRA

ELTVILLE / RH.

Maltheus Müller

HOFLIEFERANT

Kellerei JOUY AUX ARCHES

Siegfried Schlesinger,  
No. 6 König Johann-Strasse No. 6.

# Räumung

Winter-  
u. Abend-Mäntel,  
Pelz- u. Plüscher-Mäntel

bis zur Hälfte der früheren Verkaufspreise.

# Kostüme

Wollne Taillen-Kleider	sonst 30 35 48-150 M. leicht 12 17 30 90 M.
Wollne Trauer-Kleider	sonst 18 36-40 50-60 M. leicht 11 25 35 M.
Wollne Mousseline-Kleider	sonst 35 40 45-50 M. leicht 20 25 30 M.
Waschstoff-Kleider	sonst 12 15-16 20-24 38 M. leicht 7 9 10 12 M.
Jackett- u. Bolero-Kleider	sonst 14 19 26 35 40-60 M. leicht 9 11 16 19 25-30 M.

# Kostüm-Röcke

Hochmoderne Formen in allen glatten und engl. Stoffarten,  
semt 6 8,50 11 11 19 24 29 34 39 42 49 55-70 M.  
jetzt 3,50 5 6,50 9 11 15 17 19 22 26 28 30 M.

# Blusen

viele Tausend Exemplare für alle Zwecke in allen Stoffarten  
bis zur Hälfte der sonstigen Preise herabgesetzt.

3 weiße Blumen-Säulenflocke,  
3 hochdekorant, 45 M. u. 48 M.,  
Villinger Straße 47, I.

## 10 Teppiche

mit ungewöhnlichen kleinen Farben-  
u. Webfehlern kostengünstig zu ver-  
kaufen, Villinger Str. 47, I.

mit d. o. Privathand hat neues  
franz. Clavier f. 300 M. zu ver-  
kaufen, Villinger Straße 4, pt. r.

## Berufs - Vorbildung

### - Abteilungen für männliche und weibliche Schüler -

Ostern 1907 - 42. Schuljahr. Schulgeld - Tabellen und Stunden - Pläne für alle Abteilungen, persönlich, Verbefragungen und Praxis. Lehrgänge für jeden einzelnen Fall als Ergebnis verbindlicher Verbindung. **Tastenlos.** Gehoben um prakt. Studium oder zur Vorbildung von Erwachsenen und Kindern für Kaufmännische Berufe.

**I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvorschule - Lehrlingsschule):** Jahres- und Halbjahrs-Kurse im **Handels-Lehrlinge**. Fortbildungsschulpflichtige und solche **Schüler**, die sich für eine famili. oder verwandte Berufsmi. oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten wollen; zumindest 12 bis 6 mindestens genugmäßige **Pflicht** (Tages- und Abend-Klassen). Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit einem oder mehreren einen Schwerpunkt vernehmen aus des bisher befindlichen Fortbildungsschule austreten wollen.

**II. Handels-Schule.** A. **Handelswissenschaftliche Kurse** für verschiedene Klassen f. Angehörige versch. Stande, Beamten u. Akademien mit höherer u. geringerer Vorbildung.

a) **für bejaehrte und jüngere Männer** (Gärtner, Habilianer, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).

b) **für Frauen und Mädchen.**

In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahrs-** nur **einzelne** Fächer auch **Werkfach-Kurse** in Tages- und Abendklassen. Zum Teil freie Auswahl der Lehrfächer, auf Wunsch Beratung und vorläufige Zuordnung geeigneter Kaufmännischer Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsausbildungen und Berufszwecke der Schülerin, Konfektionen, Buchhalter, Kaufm. Expedienten, Rechnungsführer, Steuerberater, Maschinenschreiber usw. - Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Rundauer.

**B. Vorbereitung für Amtsprüfungen** zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindebeamte usw.), ebenso für Prüfungen zur Besetzung in die nächsthöhere Dienststelle und im Aufsteigen in die technischen Staatsbeamten, Beamten, Werkmeister, Angestellte, Industriearbeiter, Techniken usw.

**III. Privat - Kurse** für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb-, oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Fächer.

### Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden 21 9. Moritz-Str. 3 Fernsprecher 3593

Direction: L. O. Klemich

der Königlichen Verwaltung zu Ems.  
Lübeck, den Hustenreiz mildern, längeren  
Katarakt vorbeugend.

## Emser

1/1 Schachtel 80 Pfg.

## Pastillen

Vor Anschaffung  
fordere man  
Hauptkatalog 82  
grätzl. und tr. der Postkarte.



2 M



Gegen besondere Zeitzahlungen von  
2 - Mark monatlich an liefern wir  
Musikwerke jeder Art, selbstspielend  
sowie zum Drehen, echte Gram-  
maphone u. Phonographen, Automaten,  
alte Saiteninstrumente, u. a. Violinen,  
Mandoline, Gitarren, Zithern aller  
Systeme, Harmonicas;せる photogr.  
Apparate, Operngläser, Feldstecher,  
kunst gerahmte Bilder usw.

Bial & Freund in Breslau II.

### Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französischen Staates.

#### VICHY ETAT SALZE

#### VICHY ETAT COMPRIMÉS

#### VICHY ETAT PASTILLEN

## VICHY

Zum Aufkochen in Wasser. Übertrifft in  
ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen  
(Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.)

Harnries- u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich

2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln  
und fördern die Verdauung.

Man hüte sich vor künstlichen Nachahmungen.

# LOSE

## K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 3. Klasse 6. u. 7. Februar empfohlen

Gustav Gericke, Bernhardstr. 1458

Unterstr. 6 gegenüber des neuen Hauptpost-

## Wasche mit



Luhns  
Giebtschönste Wäsche  
Nuremberg MIT ROTBAND

Ausflugsziel „Lux“, jut. Zeitg. Dr. Jut.  
Areibert von Kirchbach, Königl. Land-  
gerichtsrat a. D. Berlin W., Amalienstr. 160.  
Ermittlungen jeder Art. Prozeßmaterial!  
Privat-Heim- und Ausflugsziele. Nebenwohnungen. Glänzende Erfolge.

Der Versandt unseres zu einer Weltberühmtheit geworbenen Spezialbiere

# Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer im Monat März statt.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schuhmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.



**H.G. Paulanerbräu**  
(zum Salvatkeller)  
München.

Schößler: Hermann G. Müller, Biergroßhandlung, Inhaber Emil Steigelmänn, Goldlieferant,  
Dresden-U., Ostra-Allee Nr. 26 c.



## Gesellschaftsreisen

### dem Orient

25. Februar. 61 Tage, 3350 Mark, Ägypten, Nubia, rotte bis Nasoum, Jerusalem, Nazareth, Damaskos, Athen, Konstantinopel.  
11. März. 48 Tage, 2200 Mark, Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel.

### Spanien

25. April 48 Tage 1800 Mark

### Algier und Tunis

15. März 37 Tage 1500 Mark

### Italien

12. Februar 40 Tage 1450 Mk. Incl. Spesen  
27. 32 730 Rivers und Comita  
4. März 28 875 bis Neapel  
13. 31 1150 bis Neapel, Ostern in Rom  
23. 19 850 Oberitalien und Riviera  
24. 26 1410 Incl. Spesen  
2. April 38 1250 bis Neapel  
20. 25 715 Oberitalien und Riviera  
22. 28 850 bis Neapel  
15. Mai 15 480 Oberitalien

### Paris/London

Von Mai ab, Anfang jed. Monats, 17 Tage, Preis 650 Mk.

### Reise um die Erde

23. Mai: Hamburg, Norwegen, Japan, China, Java, Ceylon, Indien, Ägypten. Dauer 7 Monate. 11.000 Mk.  
Bei einer soligen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Beleidigungen im Preise eingeschlossen.

Programme gratis.

**Relsbureau der Hamburg-Amerika Linie, c.m.d.h.**  
Berlin W., 66, Unter den Linden 8.

Vertreter in Dresden: Emil Hölek, A., Prager Str. 49.

## Mittelmeerfahrten

Zu der Zeit vom 15. März  
bis 4. Mai werden vermittelst des  
Reisebüros „Mittelmeier“

### 4 Vergnügungs- und

Schönheitsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je

noch Reise ein sehr

aber nicht große Anzahl

der Reisenden beschränkt

die Reisezeit begrenzt

oder belastet wird.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.

Reisezeit ist nach

Reise vom 20. 200

200 an aufzustellen.</

**Allerlei für die Frauenwelt.**

**Eine Caprice.** Novellette von Paul Bläß. (Nachdruck verboten.) Anfangs lächelte Solo darüber heimlich, denn im Vergleich zu der guten Frau Amtmann und ihrem Sohn war sie doch eine vollendete Welt dame, der einfach gar nichts mehr imponieren konnte, — das hatten ihr die Herren der Residenz ja hundertmal auf Ehrenwort versichert. Schließlich aber, als es ihr fielen, daß der brave Hauslehrer sich abschütteln in solcher Reserve hielt, ärgerte sie sich doch darüber, und sie beschloß, alle ihre kleinen Künste zur Anwendung zu bringen, um ihn aus seiner Zurückhaltung herauszuholen. Sie freute sich ganz kindisch auf dieses Spiel, das ihr doch endlich die langersehnte Abwechslung brachte. Acht Tage später wurde der Doktor aufs Schloß geladen, um dem Grafen und der Gräfin seine schöne Kunst zu Gehör zu bringen. Solo lächelte. Nun hatte sie den Edmann ganz für sich allein. Nun sollte er mal darüber bestimmen! Den ganzen Nachmittag und Abend über ließ sie ihn nicht von ihrer Seite; bald mußte er mit ihr verständig spielen, bald ihr von seinen Reisen erzählen, dann wieder sprachen sie über Theater und Kunst, und immer spielte sie mit taurinen kleinen Kotettchen, die einen Mann so leicht entflammen können. Anders aber dieser Doktor! Nichts brachte ihn aus seiner wermächtigen Ruhe, immer nur der vornehm höfliche und glatte Barlettmann war er, und für all die tausend kleinen Avancen der Komtesse schien er keine Augen und Ohren zu haben! Als er sich endlich empfahl, war die kleine Solo auch nicht nur eines Haars Breite weiter gekommen mit ihm, und ärgerlich mußte sie sich eingestehen, daß ihr „solch ein Mensch“ in der Tat noch nicht vorgekommen war. Doch nun sollte er erst recht daran glauben! Nicht er nahm sie sich vor, ihn in sich versteckt zu machen, um ihn dann mit einem Menschenfeind abziehen zu lassen. Natürlich ging sie nun gerade jeden Tag zu Amtmanns und auch aufs Schloß wurde der Doktor jetzt öfter geladen. So verging wohl ein Monat, ohne daß Komtesse Solo ihrem Stil näher gerückt war. Da kam sie eines Tages mit ganz ungewohnter Stunde in das Amtmannshaus. Sie wollte überraschen. Aber als sie schon im Nebenraum des Musikzimmers stand, hörte sie durch die halb offensichtende Tür eine gewiß erregte Unterhaltung zwischen dem Doktor und der kleinen Königin. . . . Aber vergeblich! Sie hörte gar nicht erst! Ich sehe es ja nur zu deutlich! — Nur Deinetwegen kommt sie doch jetzt so oft zu uns, früher kam sie alle vier Wochen einmal!

Es ist ja klar, daß Du ihr den Hof machst! „Ich iß den Hof machen! Du bist ja blind, Käthe! — Umgekehrt ist es. Sie macht mir den Hof! Sie will mich an ihren Gütern leben! Merkt Du denn das nicht auch, kleiner Trotzkopf? — Aber ich durchschau die kleine Kotette! Mit mir willst du ihr das Spiel, aber gründlich!“ Weiter hörte die Komtesse nichts mehr, denn sie lief, heimlich wie sie gekommen war und so rathlos konnte, wieder hinaus und ihre Besuche im Amtmannshaus wurden von da an seltener mit jedem Tage, bis sie endlich ganz aufhörten. Einen Monat ganz kindisch auf dieses Spiel, das ihr doch endlich die langersehnte Abwechslung brachte. Acht Tage später wurde der Doktor aufs Schloß geladen, um dem Grafen und der Gräfin seine schöne Kunst zu Gehör zu bringen. Solo lächelte. Nun hatte sie den Edmann ganz für sich allein, schaut trübselig aus die endlose, eintönige Schneelandschaft hinaus und langweilt sich entsetzlich.

**Mahnus.**

„Ich bin ein Deutscher!“ Frohen, folgen Wutes.  
Auf ich es jubelnd über Tal und Höh'n!  
Gott schenk' Dir immerdar nur Glück  
und Gutes.  
Mein deutsches Vaterland so wunder-  
schön!  
Lang' mög' er Deinen Kaiser Dir  
erhalten,  
Den Hohenzollernfürsten treu und fühn,  
Doch unter seines Zaptfers weisem  
Walten  
Der Friede mög' im Deutschen Reiche  
blühn!“

Auf, deutsche Männer, und bewahrt  
die Treue  
Auch fernherhin dem deutschen Kaiserpaar,  
Bemerk' in diesen Tagen jetzt aufs neue,  
Doch ihr noch trenn dem Hohenzollern  
Vergent' die deutschen Brüder nicht, die  
starben  
Am fernen Afrika für's Vaterland,  
Den deutschen Frau'n und Kindern,  
die dort dorch  
Reicht helsend ihnen Eu're Bruderhand!

**Buchstabenrätsel.**

Mit u bin ich im Meer zu finden,  
Mich essen nur die reichen Herrn,  
Schne u bin ich in Deinem Garten,  
Da sehn' mich alle Leute gern!

**Im Forsthause.**

Roman von E. KARL

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sein Vorgänger, einer der tüchtigste Forstbeamte der ganzen Oberförsterei, war eben mit dem Todten ein Greis geworden, denn die Ardey thieblich über den Wald wuchs, und jungen Gehünen aber, den man an die Seite gelegt, hand der Altersdegeninn des Veteranen die Hörner. Es lag vieles im armen, die Nutzungen waren vernachlässigt.

Die Lage der Försterei war reizend. Von einem mächtigen Hügel blickte sie nach drei Seiten auf grüne Wiesen, während von der vierten, die den kleinen Abhang hatte, der Blick über eine von herrlichen Baumreihen umstandene Seebucht gewies. Das Gewässer war ein anderer See, als der, in dessen Nähe sich die Försterei Dragötzen befand, und ein junges Wassergesang führte zu einem zweiten und dritten, aber gleichzeitig immer nur Wasser und Wald, bot doch jeder Ausblick ein anderes Bild, ja die gleiche Bild war durch Erinnerung und Beobachtung zu jeder Jahres- und Tageszeit ein anderes.

Frau Ehe hatte die Mühen des Umgangs ohne Schwierigkeit überwunden, weil herrliches Sommerwetter sie erledigte und treute sich nun ihres kleinen Heims und häuslichen Gefüges, denn auch sie hatten jetzt den von Frau Amtmann so lieb bewunderten Viehstand. Das Anlagekapital mügte sich gut vermehren, denn Übergang war keine einzam im Walde liegende Försterei mit Dragötzen, sondern eine Siedlung, zu deren Nähe sich mehrere Schneidemühlen und unsere Fabrikationsanlagen angegliedert hatten. Natürlich fehlten auch Galath und Kanalbahn nicht. Da aber vorwiegend das Vieh die treibende Kraft abgab und die einzelnen Anlagen sich wie isolierten in betrofflichen Entfernung von einander befanden, hätte kein Förster oder Qualität den Kontakt der feindseligen gegenüber. Sie hatte daher schon häufig in früheren Jahren Sommergäste aufgenommen, und auch sie plante für die Zukunft eine Art Sommerpension, welches bei ihrer vorbildlichen Tüchtigkeit guten Erfolg versprach. Zu diesem Jahre konnte keine kleine Röde sein, denn das etwas vermeidliche Ansehen bedurfte der ganzen Arbeitskraft der jungen Haushfrau, um so idyllisch und behaglich zu werden, wie sie es zu haben wünschte.

Vorher Mann befand sie nur an den Mahlzeiten zu Gesicht, er war den ganzen Tag im Walde und wenn er heimkam, so wurde und abgehetzt, daß er kaum ein Wort sprach. Ihrer warmherzigen Natur entsprechend hätte sie ihn dann gern mit Liebe und Sorgfalt umgetreu, sie war ihm doch „gut“, wie sie sich selbst zugesprochen, wenn sie ihn auch nicht liebte, doch daß loben er nicht zu wünschen. Sie aber mochte sich nicht aufdrängen, und so lebten sie wie bisher friedlich gleichgültig neben einander.

An Abwechslung fehlte es der jungen Frau aber nicht, denn die Nähe ihres Heimatdorfes jüngst ihr mehr Glanz zu, als ihr gewohnt lieb waren. Hatten man viele Glanz schon bei ihrer Heirat gespürt, so kannte die mit Reid gewünschte Überraschung ihrer jetzigen Lebensstellung keine Grenzen. Solche gute Stücke bekam nicht jeder Förster. Sobald man also hörte, das Meister und Meister das Haus verlassen hatten, begann eine weisse Wallfahrt nach der Försterei, um sich von dem Gauß, der dort herzlichen sollte, mit eigenen Augen zu überzeugen.

Sie empfing alle Besucher sehr freundlich und bewirtete sie nach besten Kräften, und aber nicht nur Wiederkehr ein und ließ sich damit eine ganze Menge Wiederholer. Man schaute in Niedervon das Lindnerische Schepaar stolz und überwältigt. Wenn sie jetzt einen Hut statt eines Kopftuches trug und im überwältigenden Wogen zur Kirche fuhr, so war das ihr Glück und nicht ihr Verdienst. Sie brauchte dorum nicht hoffnungslos zu sein. Seitdem erkannte die junge Frau, daß es für sie besser gewesen wäre, bei Heimat, in der man sie als barfuß laufendes Kind gesehen hatte, fernzubleiben. Ihre Eltern mochten natürlich eine Ausnahme, und namentlich Frau Amtmann kam häufig herüber, um auf dem Sofa ihrer Tochter zu sitzen und ein Schätzchen Kaffee zu trinken. Sie brachte nichts einen jungen Sohn voll Dorfneugierden mit und berichtete auch geheimlich alles, was man über die Hoffari ihrer Tochter gesprochen hatte.

So saßen die Frauen auch an einem schönen Sonntags-Nachmittag auf dem vom

wilhelminischen Wein umspannten verandaartigen Vorbau des Hauses zusammen. Wie ruhig

Nur kurze Zeit!

Billigste Gelegenheit zu Konfirmanden-Ausstattungen!

**Grosser Räumungs-Ausverkauf!**

Es kommen zum Ausverkauf sämtliche Geschäftskände

**in Kleiderstoffen, Buchskins, Gardinen, sowie Leinen- und Baumwollwaren**

zu und weit unter der Hälfte des Wertes.

Außerdem schwärze ich während des Ausverkaufes bei sämtlichen Einkäufen von 5 Mark an auf meine schon anerkannt sehr billigen Preise noch einen

**Extra-Rabatt von 10 Proz.****Alwin Krause, Reste- und Partiewaren-Haus,**

Am Güntzplatz (im Kaufhaus), nahe Seestrasse.

**Inventur- und Umzugs-Ausverkauf.**

Sämtliche in unseren alten Verkaufsräumen **Viktoriastrasse, Ecke Waisenhaus- und Ringstrasse**, befindliche Waren kommen von heute ab ganz bedeutend unter dem Herstellungspreis zum Verkauf. Dabei befinden sich unter anderem:

**Eisen-Bettstellen**  
**Stahlrohr-Bettstellen**  
**Messing-Bettstellen**  
**Auflege-Matratzen**

**Unterbetten**  
**Kopfkissen**  
**Steppdecken**  
**Tüll-Bettdecken**

**Tüll-Bettdekorationen (Tüll-Himmel)**  
**Bettwäsche (Oberlaken u. Kissenbezüge)**  
**Bett-Verkleidungen**  
**Fuss- und Kopfkeilkissen**

Einzelne Sprungfederboden, Nachtschränkchen usw.

**Paradiesbetten - Fabrik M. Steiner & Sohn, A.-G.**

**Viktoriastrasse, Ecke Waisenhaus- und Ringstrasse.**

leichtig an einem Kleidchen für Lottchen und schenkte ihrer Mutter das Kleidchen aus der braunen häudigen Kaffeekanne ein. „Ach, o Lichte, was ich Dir noch erzählen wollt“, begann Frau Kaminska plötzlich, nachdem sie sich von einem langen Erwag über die schlechte Lage ihres diesjährigen Kartoffel-Gandes erholt hatte. „Deut Dir, der Windhund, der Franz Kotzel, ist vorgestern nach Haus gekommen.“

„Wie gehts eigentlich zusammen und bringt sich tiefer über ihre Arbeit, während es tot über ihr steht Jahr. Ihre Mutter war aber damit beschäftigt, eine gefallene Blüte ihres Strudelkrautes aufzuheben und tat es nicht. Ist er mit seiner Frau zusammen?“ fragte Lise erstaunt, nachdem sie den Schreien überwunden hatte. „Ja, wo doch, wo die alte Kniechthut damals erzählt hat, sind ja doch bloß Augen gewesen. Zwei Tote hier, das Jungchen ist schlecht angekommen, sein Schwiegervater hat nichts ausdrücken wollen, und da tat er der Braut den Vorwurf, gegeben und es auch von Berlin fortgegangen, obgleich der Hubert ihn gar nicht hat loslassen wollen. Na, das ist alles gelungen, wer weiß, ob er überhaupt eine feine Braut gehabt hat. Aber ein junger Mensch ist es geworden und seine Sachen hat er auch. Ein dunkles graues Jackett hat er gestern an, wie er durchs Dorf ging, und 'n Hut und 'n blauen Schal.“ „Also wo will er nun bleiben?“ fragte Lise mit fliegenden Herzen. „Na, zuerst bei den Eltern, er will in die Schneideküche arbeiten. Denn wird es ja wohl nicht lange dauern, bis die alte erzählt, dass ein Vater sie ihm kaufen will. Frau Kaminska läuft über ihren Weg hell auf. Lise zwang sich, zurückzuschauen, aber es kam ihr nicht in den Sinn. Wenn Franz in der Nähe war, so muhte sie ihn über kurz oder lang wieder. Wie waren sie einander begegnet? Sie, die unter Umarmungen und Küschen verabschiedet waren?

Als die Mutter eine Stunde später heimgegangen war, nahm Lise ihr Kleintochterchen an die Hand und ging mit ihm in den Wald hinaus. Nur eine Wiese trennte sie von dem sehr parfümierten Buchenwald, welcher sich wie breite Landzunge in den See hineinwölbt und nach kurzer Wanderung den Blick auf eine zweite Seebucht freigab, an deren anderem Ufer die Schneideküche lag. Hier stand direkt am Wasser eine Bank, die sie gern benutzte. Gang von neuem drang das Geräusch der Sägen herüber, gelehrte ein Wind oder Raderrollen an der ebenfalls weit entfernt liegenden Wohnanlage, sonst nur tiefer Frieden und grüne Waldentümlichkeit. Hier führte Lises Phantasie sie oft an den Champagner vieler Romane, die sie geliebt, in den wilden Weinen von Amerika. So mochte es an den Straßen ausgesehen haben, die durch die vorgedrohten Eisenbahnen erst der Kultur eröffnet wurden. Vom das Holzholz auf dem See, die gewaltigen Breiterhöfe an seinem Ufer, die sollten zu Blockhäusern für neue Anwälter verarbeitet werden, der selten fahrende Bahnzug allein war die Verbindung mit der Kultur der ferneren Heimat. So träumte die junge Frau oft, während ihr Töchterchen mit Blühschein spießte und die blauen Oberteile zu bilden versuchte, die regungslos in der Luft standen und sich doch nicht lassen ließen. Heute aber hielt sie die Gegenwart fest.

Dort dröhnen in der Mühle arbeitete Franz, ihr Franz, wie sie ihn lange in heimlichen Träumen und in vielen zärtlichen Briefen genannt hatte. Liebte sie ihn eigentlich noch? „Nein“, rief ihr Stolz, „ich liebe ihn nicht mehr, ich werde ihm begegnen wie einem Fremden. Wenn nur das alte Gedächtnis nicht wieder aufflackern und mir meinem Mann zu Ohren kommen möchte, ich schame mich tot.“ Gang läßt sie und bedachte noch, was sie tun sollte, falls sie Franz einmal plötzlich begegnete, aber falls er gar die Freiung, ne o. ä. Angemeldedatum zu berichten, über sie kam, nicht mit sich ins reine. Es ging gegen Abend, sie mußte endlich heim. Wachte denn der Aufall entscheiden. Wenngleich wußte sie jetzt, daß Franz in der Nähe war, sie konnte nicht überzeugt werden.

Sie nahm Lottchen an die Hand und gewann es über sich, dem Kind auf dem Heimweg ein Märchen zu erzählen. Einige eine Woche später sag das Kind auf eines Abends nach dem Abendessen auf der kleinen Veranda vor der Haustür. Der Abend war so still und warm, daß man sich in den Hochstühlen verlegen läßt. So, er war noch angenehmer als ein Sommertag, da die reinlichen Wälderschwärme fehlten, welche die Sommerhitze am Wasser auszutragen pflegten. Lottchen schlief schon, der Hörer lag eifrig in einem Buch über Fortschrittskunst, und am Tisch und schaute keine leichte ländliche Wiese. Sie war mit einer Röhrarbeit beschäftigt. Blauisch war der Mann auf, denn aus weiter Ferne war, nachhallend, ein Schuß verheerungen.

Zum Donnerwetter, da wildert wieder einer. Das verfluchtet Gesindel!“ Er ging aufgeregt in dem kleinen, mit Riegeln ausgelegten Raum hin und her und trat meditativ auf einer der beiden Lehnstühle, die der wilde Wein freiließ. Wenn ich nur weiß, wie den Herren begegnen wäre. Es ist wahnsinnig, als hätten sie Bitterung wie Sourhunde. Gebe ich nach rechts, so knallt es hinter Wand und umgekehrt. Aber nein dem Gottverdammten Schuß, den ich mit einem Gewehr im Wasser entziehe. Wohinlang, ich knalle ihn nieder wie einen tollen Hund.“ Wo mag der Schuß gesessen sein?“ fragte Lise angstlich. „D. weit von hier, jenseits des Niederober-

Ges. Es hat gar keinen Fried, jetzt hinzulaufen. Vor einer halben Stunde könnte ich nicht dort sein, und dann sind die Kerle über alle Berge. Außerdem steht der Mond dann so tief, daß im Walde kein Mensch mehr zu finden ist. Der Wilderer ist jedenfalls an der Waldküste am Wege nach der Abzage auf Amtstand gewesen. Ich will morgen früh gleich nachher, ob eine Spur zu finden ist und jedenfalls in den nächsten Nächten solange es Dunkelheit gibt, durchs Revier gehen.“

„Ach Gott, Karl, wenn sie Dir 'was tun!“ rief Lise angstlich. Er zuckte die Achseln. „Na, dann ist man eben in seinem Beruf gebürgt. Aber Hörter ist auch ein Stück Soldat.“ Er sah zu ihr, die nachdenklich ins Dunkel hinauschaute, von der Seite hinüber und läuerte dann, als sie schwieg, beinahe ironisch: „Ward's nicht vor Kummer sterben, wenn sie mich mal auf der Trage brachten, darum ist mir nicht böse.“ Lise blieb die Zähne zusammengespannt, warum war er nur so unfreundlich zu ihr? Sie wollte etwas sagen, belam es aber nicht über die Lippen. Eine Weile schwiegen sie beide, und nur der Schrei einer Eule tönte aus dem nahen Walde herüber, dann rief der Hörer mit einer Hand die Lampe, mit der anderen sein Buch. „Kom' zu Bett, Lise, es ist spät.“ Die Frau raffte ihre Arbeit zusammen und folgte schwergängig.

In den nächsten Wochen entfaltete der Hörer eine fiebereiche Tätigkeit, um den Wilden das Handwerk zu legen. Er hatte am Morgen nach dem Schuß wirklich festgestellt, daß auf einer Waldwiese jenseits des Niederober-Ges. ein Stück Wild gefallen war. Er hatte Schweiz gefunden und eine durch viele Tritte in ihrem Graswuchs beschädigte Bodennelle. Obgleich erst so kurze Zeit im Revier, kannte er doch schon den Wedel des Wildes gleichermaßen genau und lauerete abends an allen möglichen Stellen, die einem Jäger vertraut vorkamen. Niemals belam er einen Menschen zu Gesicht, aber mehrfach hörte er noch ferne Schüsse. Er setzte sich mit dem in einem Nachbarort stationierten Gendarmer in Verbindung, um leichtestenfalls, wer etwa heimlich mit Wild handele, er bemühte sich, seinen großen Hund auf den Mann zu dressieren, und nahm ihn in den Wald mit, aber es war alles vergebens.

Die Vergangenheit füllt vor Angst, wenn ihr Mann bis Mitternacht im Walde blieb, aber sie wagte nichts mehr zu sagen, seit er ihre schüchterne Bitte, doch nicht mehr so spät auszugehen, unbedingt abgewiesen hatte. Sie ging auf seinen Wunsch logar zu Bett und stellte sich schlafend, wenn er heimkam. Aber sie schloß nie und wunderte sich selbst über die fiebereiche Angst, welche sie um ihn erfüllte.

Eines Sonntags, gegen Ende des September, waren Lises Eltern herübergekommen und sahen bei einem Ausflug in der Wohntube, da begann der Alte: „Weißt Du noch immer nicht, Karl, wer in der Dorf schickt?“ „Ich habe Verdacht auf einen Eigenländer aus Romowen, und der Gendarmer sieht ihm jetzt heimlich auf, ob er abends fort ist. Nach den Spuren sind es aber zwei, die ihr Weinen treiben.“ „Na, denn will ich Dir sagen, wer wohl der zweite sein wird. Dem Platzjetzt mein Franz.“ Lise war es, als erhielte sie einen elektrischen Schlag, der Hörer aber fuhr auf:

„Der Platzjetzt? Wie kommt Du auf den, Vater?“ „Eigentlich bin ich draußen gekommen,“ meinte Frau Kaminska, „ich gina heute zur Rothelsche, um sie wegen der Kartoffeln zu mahnen, die sie sich von mir geliehen hat. Ich gab ihr nämlich von die frühen blauen, die wir hatten, und nur sind die alle geworden und die roten kommt ich doch erst später, weil es immer so geronnt hat, und die sind nur noch mich recht zu brauchen und laufen so doch so teuer.“ „Ach, Mutter, los die Kartoffeln und sage mir schnell, wie Du daran gekommen bist, daß der Franz kündigt.“ rief der Hörer ungeduldig. „Aber ich sag ja schon. Ich ging also zur Rothelsche, und wie ich reinkomm', da riekt das ja schon.“ „Karoline,“ sag' ich, „hast Du was gebraten? Das riekt ja gleich wie auf Hochzeit.“ Und ich geh' an den Herd ran und da steht 'ne zugesetzte Pfanne.“ „Aber wie ich den Deckel aufschieben will, da reiht sie ihr fort. „Kannu,“ sag' ich, „warum soll ich mich schämen, was für eht.“ „Ach, die paar Stückens“ meint sie, „son die lohnt sich zu reden.“ – „Weißt was, Karoline,“ sag' ich, „da ist Wildfleisch drin, und das werd' ich meinem Schweigerjohann zeigen.“

„Na, nu sängt ja an zu weinen, und ich soll ihr mich unglücklich machen wegen das kleine Häuschen. Wo hast denn das Häuschen her?“ frag' ich, „zu jog' man die Wahrheit.“ Und da sagt sie auch, aber das war natürlich gelogen. „Sieh' man, Maile, sagte sie, „vorliges Jahr is mir doch der Wärder zwischen die Hühner gekommen. Wie ich nu neulich wieder einen Ich, da dacht' ich: stellt man gleich die Föll auf! Na und in die Föll hat sich 'n kleines Quinchäuschen gefangen. Das is die ganze Geschichte und nu jog' bloß nichts der Hörter.“ „Na, ich tat nu, als glaubt' ich alles, und sag', ich würd' nich erzählen, aber je soll mir nur meine Kartoffeln geben. Na, da komplementiert se mir denn in de Stub', und se wird je gleich aus den Keller holen. Über wie se raus is, ich nich faul, gleich wieder in de Stub' und den Deckel von die Pfanne.“ „Na, was denkt Ihr, was drin is? 'ne große Röhlappatt, recht schön mit Spez gebraten.“

(Fortsetzung folgt.)

Dienstag den 5., Mittwoch den 6., Donnerstag den 7. Febr.

# Inventur-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Moderne wollene Winterkleiderstoffe.  
Kostümstoffe, Blusenstoffe, Alpakas.  
Voiles, Eoliennes, Tailormade-Stoffe.  
Wollmousselines, Organdys, Leinen.  
Seidenstoffe für Kleider und Blusen.

## Halbfertige Roben

Gestickte Tüllroben, gestickte Japonroben, gestickte Batistroben.  
Phantasie-Tüllroben, Phantasie-Japonroben, Phantasie-Batistroben.  
Gestickte Tuchroben, schwarze Taffetroben, schwarze u. weiße Flitterroben.  
Gestickte Wollbatistroben, schwarze Seidentüllroben, Chiffonroben.

## Halbfertige Blusen

in Batist, Wollbatist,  
Leinen, Japon.

**Unterröcke in Seide, Wolle, Alpaka und Moirette.**

**Circa 300 Kostüme, Kostümröcke, Jackets, Capes**

wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel

**zu jedem annehmbaren Preise.**

Ich bitte um Beachtung der Auslagen in meinen 10 Schaufenstern.

**Keine Auswahlsendungen.**

**Keine Muster.**

**Kein Umtausch.**

# Wilhelm Thierbach,

König Johann-Strasse 4



# Robert Böhme jr.

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40,  
gegenüber dem neuen Rathaus.

## Kleiderstoffe, Seiden

### im Inventur-Verkauf

zu abnorm billigen Räumungspreisen.

#### Offene Stellen.

#### Reklame-Träger

werden angenommen  
Deutsche Reklame-Träger  
Organisation, Dresden, 10. Postgeb.

Tüchtige

#### Elektromontoure

für Stark- u. Schwachstrom sucht  
Richard Kändler,  
Stephaniestrasse 22.

#### Junger Mensch

von 16 Jahren zur Landwirtschaft  
sucht Nadelstiel, Thalstr. 1.

Junger Haushälter, welch auch

zum Weiden, Viehhof, weiz-

der 15. Febr. sucht Meilen,

Hof, Hamburger Hof.

Ja. Buchdrucker, Kundenarbit-

Ja. dauernde Stellung gelucht.

B. Lindenfrem, Waldsch.

#### Konditor-Gehilfe.

Sucht für meine Konditorei  
täglich, feßlich, Konditor-  
gehilfen zum 15. März. Aufgangs-  
gehalt 45 Mark. Hilfe in der  
Bäckerei nicht verlangt.

Bäckereimeister Paul Caspar,  
Gittern.

Für das Kontor einer militärischen  
Fachabteilung der Oberlausitz  
sucht ein jüngerer, unverheirateter,  
militärfreier

#### Fachmann,

für Betriebswesen, Buchführung,  
kantäisch, aber im Kalkulieren  
von Druckstücken sehr gut be-  
herrschend, zum 1. März ct. ge-  
sucht. Ausführliche Angebote in  
Zeugnissen, Photographie u. Ge-  
halsanträgen unter W. 1270  
in die Exp. d. Bl. ebd.

Jüngerer Kaufmann,  
in der Buchbranche bewandert,  
wie vor sofort oder später für  
hiesiges Herrenschneider-  
Geschäft als

#### Buchhalter

gesucht. Effekt. mit S. 106 an  
Haasenstein & Vogler,  
Dresden.

gesucht für sofort oder später für  
größ. Handelsbuchl. i. d. Gen.  
von Halle a. S. verheiratet.

#### allein. Diener

der perfekt in allen Dieneraufgaben  
ist. Alle wollen Leben laufen nicht  
Zeugnisbotisch. u. Gehaltssatz  
einholen an

Max Windischheim,  
Halle a. S. Verhandlung.

#### Ein Kesseleheizer und Maschinist gesucht

Dreißiger Straße 25.

#### Kutscher gesucht.

Ein solider, nichtneuer, junger  
Mann, guter Biedermann, der  
sich auch anderer Arbeit unter-  
zieht, sollte als Kutscher f. 1. Weib  
gesucht. Laubengang, Haupt-  
straße 33, dort. Info.

#### Heizungs Monteur,

mit allen Systemen vertraut, läuft,  
zuverlässig u. nichtorganisiert, in  
dauernde Stellung gesucht. An-  
gebot mit mhd. Ang. und Wohn-  
aufwand unter K. A. 400 erh.

"Invalidenlauf" Dresden.

Mit etwas Platz dauernd sehr böh-  
misch.

#### Nebenerwerb

im Hause, auch Damen. Kein

Risiko. Mhd. durch

Zessel, Dresden-N. 8.

Tücht. a. einget. Agent.  
f. alle Bez. Deutsch. für  
Tourismus, bill. u. in  
Qualität in allen Preisen.  
in Selbstausk. Pleichtoda,  
Toll. Zeit. u. Schuh-Cream  
Effekt. mit L. F. 488 an  
Rudolf Wosse, Leipzig.

Gesuchtes Stablisement  
in Bonn, mit reiner Röde,  
sucht sof. jungen Mann  
zur Eilem. der Kochkunst.

100 M. Lebzeit d. fr. Röde  
Kost u. Logis. 3 J. Lebzeit Bei  
Röde. Lebzeit 500 M. Lebzeit  
Offer unter K. W. 105

"Invalidenlauf" Dresden.

#### Mit 100 Mark

als Sicherheit können sich respe-  
table Herren und Damen in  
Sachsen mit über 50000 Einwoh-  
nern Berlin mindestens hälfte  
dauernde Einnahme verschaffen.

Annotheit von Befestigungen für  
G. Firma durch deren ehemalige  
Reklame.) Off. u. "Reell"  
Ann. Bür. Pfleger Nachs.,  
Berlin, Leipziger Straße 50.

Leistungsfähige Dreddner  
Zigarettenfabrik sucht für

Königreich Sachsen ersättigende

#### Reisenden.

Off. u. A. 850 Ergeb. d. Bl.

#### Käsergehilfe,

welcher mit Pferden umgeben  
sein soll. Mit Maschinen  
und Käseher. Viehbed. weig-  
en Erbauung u. Saudefert ges-  
wünscht ist. vor sofort oder später

gesucht.

Johannes Abühl,

Dampfmolster,

Obervielleitza L. G.

## Geübte Spikenweber

werden zu baldigem Nutzen  
gesucht.

Offer unter R. 1184 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Die General-Agentur Leipzig

der Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Abteilung  
unserer Gesellschaft, umfasst das

Königreich Sachsen  
und Herzogtum Altenburg,

sofort

#### neu zu besetzen.

Mit den Verhältnissen des Bezirks vertr.,  
faustionsfähige Fachleute, welche sich an der  
Organisation und Auktionslisten tatkräftig betei-  
lichen wollen, werden gebeten, ausführliche Off. m.  
Rechnung-Nachweise und Referenzangabe als-  
halb einzurichten an die

## „Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 20.

## Reisende,

welche Drogisten besuchen und Gelegenheit haben, für eine  
eiste Fabrik Zigarren mit zu verkaufen, wollen Adressen unter

B. F. 238 in die Exp. d. Bl. niederelegen.

## Kontorist Oberschweizer-Gesuch.

für Korrespondenz vor sofort

gesucht.

Gute Note Handelsricht. u. pro-  
fessionelle Neben- u. Stenographie  
Bedingung. Off. mit Gehalts-  
anzeig. u. Angabe des Alters an

Erprobverein, Dresden.

## Töch. Vertreter,

welcher bei der vell. Kolonial-  
und Delikatesse-Rundschafft gut  
eingekleidet ist, von einer renommi-  
erten Braunschweiger Geschäftswelt  
besonders für den hiesigen  
Platz gesucht. Gest. Angabe mit  
Angabe von Referenzen erh. unter

B. G. 1068 an Daube &  
Co., Braunschweig.

## Oberschweizer-Gesuch.

Ein zuverlässiger, ruhiger, ver-  
antwortlicher, mit 1 Gehilfen,  
dessen Frau mit meist, wird für

1. März vom Mittergut Leuben  
(Vorlaa) d. Lebzeit gesucht.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anzulearn.

F. Kotter,  
Dresden-Naumburg

der sich nicht scheut, selbst mit

Hand anz

# Dressler

Inventur-Ausverkauf.

Preise spottbillig.  
Größte Warenposten.

Offene Stellen.

Verwalter gesucht

für ein mittleres Gut in d. Nähe von Chemnitz, der mit seiner Frau daselbst selbstständig bewirtschaftet. Off. mit Belegschaft u. V. 1269 Exped. d. Bl. erb.

Welt sucht die Allgemeine Bauschmiede, Berlin D. Bautenfr.

Beschiedenes Mädchen

welches selbstständig Putz arbeiten kann und geneigt ist, die Führung des kleinen Hauses mit zu übernehmen, wird bald in eine kleine Stadt gefücht. Welt. Off. mit reich Belegschaft und Gehaltsanträgen bei freier Station und Beiflag der Post. u. V. 123 zu leihen, an Hirschstein-Vogler, Dresden.

Eine zweite Kalt-Mamsell

fann sich mit Buch für sofort vorstellen. Aufzugsgebäude 20 M. Kaufmännisch wird benötigt.

Hotel Drei Raben,

Wiesaustr. 18/20.

Suche sofort eine Wirtschafterin im Alter von 25-30 J. für mein in einer Biol.-Stadt gelebte auf. Wohnung, welche selbstständig die Geschäftsführung u. der Küchen- dienst vertragen kann. Bei bedeckter Bemerkung ist Kontakt nicht ausgeschlossen. Off. mit V. 1253 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

für 1. März erfahrene, zuverlässige Kinderlegerin oder einfache Dienstbotin für e. kleine Kind auf Land. Frau Hübner, Dresden-N. Altenbergschl. 12/2.

Zweckiges sauberes Zimmermädchen

wird sofort bei gutem Lohn gefücht. Vergessenheit mit Buch bei Frau Schneider, Neumarkt 4, 2. Etage.

Wegen Verlust der jeg. w. in sehr gute Stell. ein Hausmädchen gesucht Infanteriestr. 8. Müller, Stellenantragsteller.

Zusammen mit Verlust m. Wödels per 15. März od. 1. April in gute, dauernde Stelle ein neues, tüchtiges, alt.

Mädchen,

a. g. v. Lande, welches bürgerlich, Kochen kann u. in off. Haushalt selbstständig für Offiziere erbeten Clientenstr. 11, 2. rechts.

Modistin.

Suche per 15. März oder 1. April eine Bürokraft, welche auch im Bürobüro nicht unterschreibt ist. Bei freier Station in angenehme, dauernde Stellung. Offizieren mit Gehaltsanträgen.

B. Just, Rochlitz i. S.

Nach einer Freiwilligstadt Sachsen wird eine tüchtige

Frühstücksfrauen

sucht Feinbäckerei Schmoll, Amalienstr. 16.

gesucht.

Bewerbungen und Gehaltsanträge bei freier Station, Belegschaft, u. Photoar. u. V. 1197 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schneidermädchen

für Damen-Kostüme für sofort gefücht.

E. Neumann & Co., Kaiserstrasse 5.

Suche e. l. Kochen, Nähen und alle häuslichen Arbeiten durchaus tüchtig, ordnungsliebend.

Fräulein, Klavierpiel erw., ein 11. Kind. Dienstmädchen vorhanden. Frau Helene Vollmann, Schmoll.

Wuf ein größeres Gut b. Dresden wird für 1. April eine ältere selbstständige

Ekonome-Wirtschafterin

mit mehrjähr. Bezeugen gefücht, welche auch in der gut bürgerl. Küche tüchtig ist. Off. mit Belegschaft und Gehaltsanträg. erb. u. V. K. J. 153 "Invaliden-

dant" Dresden.

Eine

zweite Kalt-Mamsell

fann sich mit Buch für sofort vorstellen. Aufzugsgebäude 20 M. Kaufmännisch wird benötigt.

Hotel Drei Raben, Wiesaustr. 18/20.

Suche sofort eine

Wirtschafterin

im Alter von 25-30 J. für mein in einer Biol.-Stadt gelebte auf. Wohnung, welche selbstständig die Geschäftsführung u. der Küchen- dienst vertragen kann. Bei bedeckter Bemerkung ist Kontakt nicht ausgeschlossen. Off. mit V. 1253 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen

für Handarbeit mit guten Zeugnissen sucht per 15. Februar.

Hotel Der Kaiserhof, Leipzig.

Suche sofort eine

Wirtschafterin

im Alter von 25-30 J. für mein in einer Biol.-Stadt gelebte auf. Wohnung, welche selbstständig die Geschäftsführung u. der Küchen- dienst vertragen kann. Bei bedeckter Bemerkung ist Kontakt nicht ausgeschlossen. Off. mit V. 1253 Exped. d. Bl. erbeten.

Anton Müller,

Wirtshausrestaurant, Neumarkt 9.

Suche sofort eine

Café-Mamsell

mit guten Bezeugen sucht per 15. Februar.

Hotel "Der Kaiserhof", Leipzig.

Suche per 1. April 1907 einfaches junges

Mädchen

Off. erb. u. S. 101 an Neustadt & Vogler in Riesa.

Suche sofort eine

Jung. Arbeitsmädchen,

welche schon in Luxusappartement, gearbeitet haben, soll. get. Wolde-

mar Zobel, Oberengasse 4.

Suche per 15. März oder 1. April eine Bürokraft, welche auch im Bürobüro nicht unterschreibt ist. Bei freier Station in angenehme, dauernde Stellung. Offizieren mit Gehaltsanträgen.

2 Milch-Austrägerinnen

bei böhm. Lohn für die Vor-

mittagsküchen sofort gefücht. Neubahnhofstr. 17.

Verkäuferin

für Konditorei und Gastr.

Büfett sofort gefücht.

Café Schmoll, Amalienstr. 16.

Altester Empar. in Villa sucht

zum 1. März

älteres

Mädchen

mit guten Bezeugen, in Haus-

Küche erfahrene, zum Allerdienst.

Off. C.R. 272 Exped. d. Bl.

Suche per 15. März oder 1. April eine Bürokraft, welche auch im Bürobüro nicht unterschreibt ist. Bei freier Station in angenehme, dauernde Stellung. Offizieren mit Gehaltsanträgen.

B. Just, Rochlitz i. S.

Nach einer Freiwilligstadt Sachsen wird eine tüchtige

Frühstücksfrauen

sucht Feinbäckerei Schmoll,

Amalienstr. 16.

gesucht.

Verkäuferin.

Café König,

Waisenhausstrasse 15.

gesucht.

Bewerbungen und Gehaltsanträge bei freier Station, Bezeugen u. Photoar. u. V. 1197 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiges Dienstmädchen für 15. Jahr gefücht. Näheres Christianstraße 35, 3.

Welt. Off. zu fl. Hausb. gefücht. Raumsteigstrasse 3, S.

Suche für mein bestes

Restaurant (Sächs. Schw.)

tücht. Stütze,

welche im Hotel Kochen lernte, bei

familienanschluss. Nähe Schlossstraße 22, 2. Etage.

Suche 1. März ob. früher als

züchtiges Mädchen, welches

kochen

fann. u. Hausarbeit übernimmt.

Frau von Schoenberg, Tanneberg bei Deutschendorf.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März ein im Nähen und

Wäscherei mit bewandert.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März ein im Nähen und

Wäscherei mit bewandert.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

1. März. Röd. Umlandstr. 23, v.

Suche zum baldigen Atritt ob.

# Wähler des Mittelstandes!

Seht, vor der Wahl umhüllt Euch die Sozialdemokratie, sie spielt sich als Eure Beschützerin auf, nur um Eure Stimmen zu fangen.

## Was sagen die Führer der Sozialdemokratie von Euch?

„Uns kann der Untergang des sogenannten Mittelstandes gleichgültig sein; im Gegenteil, je eher er verschwindet, desto besser ist es; darum können wir dessen Untergang nicht früh genug herbeiwünschen.“

(Genesse Bock, Gotha 1903.)

„Wir haben gesehen, daß das proletarische Regime dem Kleinbetrieb dort, wo er den unvollkommenen Betrieb präsentiert, meist ein rasches Ende bereiten wird, sowohl in der Industrie wie im Zwischenhandel. Auch das eben behandelte Streben nach Organisation der Zirkulation wird

zur möglichsten Ausschaltung des kleinen Zwischenhandels führen.“

(Genesse Kautsky: „Am Tage nach der sozialen Revolution.“)

„Wenn der Kapitalismus die kleinen Handwerker und Kaufleute vernichtet, die durch und durch reaktionär sind, so tut er ein gutes Werk.“

(Genesse Friedr. Engels 1890.)

„Wir werden immer und überall bestrebt sein, den Untergang des Kleingewerbes zu beschleunigen.“

(Sächs. Arbeiterzeitung 1890.)

Männer des Mittelstandes! So denken und schreiben die Sozialdemokraten in Wahrheit über Euch! — Was aber sagt

## Dr. Heinze?

„Ein gesunder Mittelstand ist eine Notwendigkeit für den Staat!“ Darum tritt er ein

für eine gute Fachausbildung,  
für eine ordentliche Unterweisung der Lehrlinge,  
für Fortbildung der Gesellen und Meister,  
für bessere kaufmännische Durchbildung,  
für den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis,  
für Regelung des Kreditwesens,  
für Einkaufsgenossenschaften,  
für den Schutz des redlichen Gewerbes.

Daher ist Dr. Heinze

gegen unlauteren Wettbewerb, gegen unsolides Flusverkaufswesen, gegen den Bauschwindel.

Wähler des Mittelstandes! Könnt Ihr noch schwanken? Könnt Ihr noch zweifeln, wem Ihr Eure Stimme zu geben habt? — Nein! — Ihr könnt nur **Dr. Heinze** wählen! Ihr müßt zu Eurer Verteidigung und Erhaltung **Dr. Heinze** wählen! Darum auf zur Wahl! Alle, Mann für Mann! Euer Kandidat ist

# Dr. Heinze.

Der Ausschuss für die Wahl des Herrn **Dr. Heinze**.

Die Geschäftsstelle des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins befindet sich Reitbahnstrasse 32, part.

Alle Auskünfte, Flugblätter ic. dort zu haben, Beiträge für die Wahlkasse dort abzugeben.

Verleger: Paul Tencher, Dresden. — Druck: Nationaldruckerei G. m. b. H., Dresden.

# **Dr. Gradnauer und die Sozialdemokratie.**

## **Aus Aktenstücken.**

Im Oktober 1905 fanden zwischen **6 Redakteuren** des „Vorwärts“, zu denen **Dr. Gradnauer** gehört, und dem **Parteivorstand** in Berlin, Streitigkeiten statt.

Es ist sehr interessant zu lesen, wie der **Parteivorstand** und die **Redakteure** sich gegenseitig behandeln.

## **Ein Blick hinter die Kulissen der sozialdemokratischen Partei!**

### **Was sagt der Parteivorstand?**

„Die Behauptung der sechs Redakteure in ihrer sogenannten „Aufklärung“ stellt sich als falsch und unwahr heraus.“

„Es ist abermals falsch und zeigt nur, aus welch trüben Quellen die sechs Redakteure schöpfen.“

„So sieht es mit der Wahrheitsliebe und dem guten Geschmack der sechs Redakteure aus.“

„Es möge zur Charakterisierung einer so leichtfertig ausgesprochenen Begründung darauf aufmerksam gemacht werden.“

„Es bestehet in den weitesten Kreisen die Ansicht, es müsse zuerst Gradnauer gefündigt werden, den man als Hauptstein des Anstoßes ansehe.“

„Noch während der Sitzung wurde festgestellt, daß einer der sechs Redakteure längere Zeit als Lauscher an der Tür zum Konferenzzimmer stand.“

„Wir betrachten es als einen groben Mißbrauch Ihrer Stellung.“

„Wir erblicken in dieser Handlungsweise der sechs Redakteure nur die Absicht, Sensation hervorzutufen.“

„Man wollte in die Partei und Parteipresse Verwirrung tragen, in der Hoffnung, damit das Ansehen des Parteivorstandes . . . zu schädigen.“  
(Denkschrift des Parteivorstandes, Berlin, 23. Oktober 1905.)

„Es ist nicht nur eine falsche, sondern eine böswillige Darstellung der sechs Redakteure.“

„Das ist wiederum unwahr.“

„Die entgegenstehende Behauptung der sechs Redakteure ist eine auf Täuschung berechnete Unwahrheit.“

„Wir bewundern, wo die sechs Redakteure den Mut hernehmen, solche Phrasen zu veröffentlichen.“  
(Berlin, 30. Oktober 1905. Der Parteivorstand. Die Preskommision.)

„Wir fordern statt unbestimmte zweideutige Behauptungen und Verdächtigungen Beweise. Solange diese Beweise nicht erbracht werden, bezeichnen wir diese An-

schuldigungen und Verdächtigungen als **Verleum-  
tungen.**"

"Wir können nur wiederholt fordern, die Beweise für die unqualifizierbaren Verdächtigungen zu bringen, sonst müssten wir diese widerkehrende Methode als schmutzig und niederträchtig bezeichnen."

"Wir veröffentlichten eine Erklärung, welche die Sechstendenziös abgekürzt und zugestutzt in die Offenlichkeit bringt."

(Berlin, 11. Januar 1906. Der Parteivorstand. Die Preskommision des Vorwärts.)

"Wie man diese Vorgänge zu einem „Siege“ der sechs Redakteure um-dichten kann, überlassen wir dem Scharfsinn der Leser zu beurteilen."

"Zehn bekommen ihre Anklagen und ihre dunklen, zweideutigen Verdächtigungen den Charakter, daß sie nicht aus edlen Motiven im Interesse der Partei handeln, sondern nur um niedrige persönliche Nachegelüste zu befriedigen."

(Berlin, 3. November 1905. Der Parteivorstand. Die Preskommision.)

## So urteilt der Parteivorstand, die höchste Instanz der sozialdemokratischen Partei, über Herrn Dr. Gradnauer!

### Was sagt Dr. Gradnauer über den Parteivorstand?

"Es ist die Frage der Würde aller verantwortlichen Vertrauenspersonen in der Demokratie, die auf dem Spiele steht; es ist die Entscheidung zu treffen, ob statt des Systems absoluter Offenlichkeit die **Methode des heimlichen Gerichts**, statt der offenen Ausprache die hinterlistige Verdächtigung, statt des zeitgenössischen Vertrauens die dunkle Intrigue, statt der vernünftigen Überlegung die blinde Faune, statt der sicheren Tatsachen die willkürliche Stimmung, ob endlich das Regiment der geschmeidigsten Demagogie, des persönlichen Ehrgeizes und des skrupellosen Strebetums in der deutschen Sozialdemokratie herrschen soll." (Berlin, November 1905.)

"Ihr Schreiben bestätigt in düren Worten diese unerhörte Auffassung des Parteivorstandes, die . . . unvereinbar ist mit den Forderungen, die unsere Partei bereits an die gegenwärtige Gesellschaft hinsichtlich der Mitwirkung der Arbeiter an der Regelung des Arbeitsverhältnisses stellt."

"Die Auffassung (des Parteivorstandes) steht selbst **unterhalb** der Einsicht des preußischen Berggesetzes. Sogar der preußische Staat entläßt keinen Beamten ohne den Schutz eines peinlich gesicherten öffentlichen Disziplinarverfahrens."

"Der Parteivorstand der Sozialdemokratie erhebt den Anspruch, Angestellte der von ihm geleiteten Unternehmungen hinauszuswerfen, ohne sie auch nur zu fragen, nach heimlich, hinter ihrem Rücken gepflogenen Beratungen."

"Es ist die Verurteilung eines Angeklagten ohne seine Anwesenheit, ohne Verteidiger, ohne Offenlichkeit, es ist ein Geheimgericht."

"Das formale Recht ist zum absolutistischen Recht der souveränen Willkür geworden."

"Diese Auffassung ist unvereinbar mit den elementaren Grundsätzen der Demokratie, ja selbst mit den gesichertsten Errungenschaften der bürgerlichen Rechtsprechung."

"Dies Verfahren bedeutet nach gewissen falschen Ausschreitungen, die über die Redakteure versucht worden sind, eine Unterdrückung der Mehrheit und des Rechts der Parteigenossen."

"Diese Methode der **heimlichen Abwürfung** von Parteigenossen muß die Partei moralisch zerstören."

"Sie knüpfen das Recht des bloßen Hörens ganz nach Art des scharfmacherischen Unternehmertums an gewisse Bedingungen."

(An den Parteivorstand. Berlin, den 23. Oktober 1905.)

"Die ältesten Redakteure des Vorwärts, die dem Zentralorgan 13, 10 und 7 Jahre ihre Kraft gewidmet haben, werden als Leute hingestellt, die eigentlich **niemals vertrauenswürdig** gewesen sind."

"Wir begreifen nach dieser Denkschrift (der Parteivorstand) die hinsichtlich der Geschicklichkeit und Wahrhaftigkeit nach dem Muster der berühmten Denkschrift der Buchhausvorlage gearbeitet zu sein scheint." (Rechenschaft Erster Teil. 1. Das Verfahren der Prinzipien).

"Die falsche Denkschrift zur Buchhausvorlage ist rehabilitiert. Dort versucht man wenigstens an einigen Beispielen den furchtbar sich häufenden Terrorismus der Arbeiter zu beweisen. Hier ersetzt die bloße Behauptung jeden Beweis: Der Parteivorstand hat beschlossen, dass dem so sei — Punktum."

"Wir haben somit bewiesen, daß alles, was die Denkschrift (des Parteivorstandes) sagt, ungenau, unvollständig, unwahr, tendenziös entstellt oder gar direkt erfunden ist."

"Das ist die Methode der **Aussperrung** in schärfster und widerwärtigster Form."

"Wir ahnten nämlich nach all' dem Vorhergegangenen, daß den verantwortlichen Mitgliedern des Vorstandes der Dreimillionen-Partei **kein Mittel zu kleinlich** sein würde, um gegen uns vorgehen."

"So fehlt aber durch die Feststellung des wahren Tatbestandes die **Nichtswürdigkeit** des gegen uns angewandten Verfahrens gekennzeichnet wird."

"Das Verhältnis zwischen den Parteibehörden und ihren Angestellten (wird) zu einem ausschließlich nach Kapitalistischen Grundsätzen zu beurteilenden Arbeitsverhältnis gemacht."

"Auch in bezug auf alle anderen Parteigenossen proklamiert der **Vorstand der sozialdemokratischen**

**Partei mit Junkern, Kühnemännern und Grubenbaronen** die Herrschaft der Herren im Hause, die zu bestreiten die deutsche Arbeiterbewegung in schweren Kämpfen ringt.“

(Menschenhaft, zweiter Teil. Die Prinzipien des Verfahrens.)

„Besonders eingehende Artikel wurden **unterschlagen**, oder es wurde ein knappes Zitat mit läppischen Glossen „prinzipiell“ erstickt. In der ganzen Geschichte des „Vorwärts“ ist eine solche **bewußte Korruption** noch nicht dagewesen.“

„Eine geniale Methode hat die **verjüngte Vorwärtsredaktion** ersonnen. Sie verzichtete darauf, selbst Verleumdungen gegen die edlen Sechs zu erfinden, sondern **entnahm den Bedarf aus einigen Parteiblättern**. Versuchten wir dann im Vorwärts auch nur die **blödsinnigsten**

Verdächtigungen richtig zu stellen, so wie die brave Redaktion uns nach Leipzig, Elberfeld oder sonst an einen Ort... Die sozialdemokratische Redaktion aber übernahm jede Beschimpfung, verweigerte aber die gesetzlich geforderte Berichtigung.“

(Verhinderte Erklärungen.)

„Es dürfte kein Fall in der modernen Arbeiterbewegung zu verzeichnen sein, in dem das Herren-im-Hausetum scharfmacherischer Unternehmer in Konflikten mit Arbeitern so hartnäckig und erfolgreich jede Verhandlung vereitelt hat, wie die Aufsichtsinstanzen des Vorwärts.“

(Eine Verständigungskktion.)

# Die folgenden Tatsachen stehen fest:

Man hat durch eine **scheinbare Versöhnungs- und Beschwichtigungslaktion** die höchste Parteiinstanz um das Recht gebracht, über das Schicksal des Zentralorgans zu entscheiden.

Man hat Parteigenossen durch Zusicherungen **vertrauensselig** gemacht, die dann **Wehrlos** beseitigt wurden.

Man hat ohne vorherige Verhandlung mehrere langjährige Redakteure des Zentralorgans **heimlich abgewürgt, grundlos** gemäßregelt.

Man hat den sozialdemokratischen Grundsatz, die Mitwirkung der Angestellten an der Regelung des Arbeitsverhältnisses **prinzipiell** geleugnet und **praktisch** verlegt.

Man hat **hinter** dem Rücken von Parteigenossen schwere Anschuldigungen erhoben und sie in die Öffentlichkeit gebracht, **ohne** die Verdächtigten vorher auch nur mit der Anklage bekannt zu machen.

Man hat gegen Parteigenossen in Vertrauensstellungen das **verwerfliche** Mittel der kapitalistischen Aussperrung versucht.

Man hat Redakteure, die sich keine Verfehlung haben zuschulden kommen lassen, wie **Polizeispitzel** plötzlich aus der Redaktion geworfen.

Man hat die Parteiehre der also Mißhandelten noch durch dunkle unfassbare Andeutungen, sowie durch offensbare Verleumdungen zu untergraben gesucht.

(Schlußwort.)

**Wähler! So urteilt Dr. Gradnauer über den Vorstand der sozialdemokratischen Partei und über die Verhältnisse im Zentralorgan.**

**Wähler! So beschimpfen sich gegenseitig die höchste Instanz der sozialdemokratischen Partei und der sozialdemokratische Reichstagskandidat von Dresden-Altstadt.**

# Wähler!

Beantwortet diese ungeheuerliche Zumutung, einen solchen, vom eigenen Parteivorstand so schwer beschuldigten Mann zu wählen, mit der verdienten Verachtung.

**Es gibt nur einen Kandidaten**

# Dr. Heinze.

Der Ausschuß für die Wahl des Herrn Dr. Heinze.

Die Geschäftsstelle des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins befindet sich  
**Reitbahnstrasse 32, part.**

Alle Auskünfte, Flugblätter usw. dort zu haben. Beiträge für die Wahlkasse dort abzugeben.

---

Verleger: Paul Teucher, Dresden. — Druck: Nationaldruckerei "W. M. b. G.", Dresden.